

frühjahr
1999

7. jahrgang - nr. 17

da **neue** **fod'n**

unabhängige gemeindezeitung von kals am großglockner



**Gemeinderats-
protokolle**
Seite 6

Abenteuer Berg
3 Gipfel an einem Tag
Seite 22

Ceiberweiber
Frauen in den Hohen
Tauern Seite 34

Rogl Simon - 90 Jahre

Ein Portrait

Seite 28

Musik
Volksmusiktag von
Radio Tirol Seite 38

impresum

Frühjahr
1999
7. Jahrgang Nr. 17
da neue fodn
unabhängige Gemeindezeitung von Kals/Großglockner

Ausgabe 17

Gemeindezeitung von
Kals am Großglockner

Erscheint als Informations- und
Nachrichtenzeitschrift der
Gemeinde Kals am Großglockner

Herausgeber:

Gemeindeamt Kals
a.Grgl.
Ködnitz 15
9981 Kals a.Grgl.
Tel.: 04873/8210
Fax: 04876/8210-17

Redaktion:

Rud Christoph
Lesach 45
9981 Kals
Tel.: 04876/8560

Konzeption-Layout

Linder Michael
Lesach 41
9981 Kals
Tel.: 04876/8466

Druck:

Oberdruck GmbH
Stribach 1
9991 Dölsach
Tel.: 04852/64052

(Unser Papier ist mit 100%
chlorfrei gebleichten Zellstoff
hergestellt.)

Anzeigen:

Rud Christoph
Lesach 43
9981 Kals
Tel.: 04876/8560

Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Einsendungen sind an die oben genannte Redaktionsanschrift zu richten. Zugesandte Artikel können von der Redaktion bearbeitet und gekürzt werden. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Das Recht der Veröffentlichung wird prinzipiell vorausgesetzt.

editorial



Liebe Leserinnen und Leser

Es ist noch gar nicht so lange her da feierte der Hoaz Stof seinen 85-iger.Heuer im Sommer wird ein guter Freund und Wegbegleiter von ihm, 90 Jahre alt.

Die Rede ist vom Taurer Simon. Ihm haben wir in dieser Ausgabe des Fodns einige Seiten gewidmet, die sich dieser große Kalser mehr als verdient hat. Simon stand jahrzehntelang im Dienste von Kals in der Öffentlichkeit und hat in dieser Zeit viel für Kals und seine Familie erarbeitet. An dieser Stelle möchten wir Simon schon jetzt zu seinem bevorstehenden 90-iger herzlichst gratulieren.

Mit ersten Juli 1999 geht unser Gemeindeglied Bauernfeind Josef in Pension. Für die vielen Jahre seiner Arbeit im Gemeindeamt und auch für den Fodn (er bereitete uns die Standesamt Daten auf) sagen wir somit vielen Dank. Wir wünschen dir noch viele gesunde Jahre im Ruhestand und viel Freunde mit deiner Arbeit als Obmann beim Seniorenbund.

Für etwas Unmut in Gemeinderat (von seiten der Bevölkerung habe ich nichts gehört) sorgte das Vorwort im Fodn Nr. 16. Der Beitrag über das Klärwerk und den Beitritt von Hopfgarten zum Abwasserverband Hohe Tauern Süd sollte als eigener Artikel erscheinen, ist aber unglücklicherweise (ungewollt) ins Editorial gerutscht. Dabei handelt es sich meine Sichtweise des geschehenen und wie argumentiert wurde, hat Politik in einem Vorwort auch nichts zu suchen. Ich hoffe es hat sich daran niemand ernsthaft gestoßen und wünsche nun allen Einheimischen und unseren hoffentlich zahlreichen Sommergästen viel Spaß beim Lesen.

Christoph Rud
Chefredakteur

Liebe Kalsrinnen und Kalsr! Liebe Fodn-Leser!



Die ersten Monate des Jahres waren geprägt von verschiedenen Gesprächen und Verhandlungen bezüglich Gestaltung „Glocknerhaus“ und „Glocknerausstellung“ bzw. über Sanierung von Gemeindeobjekten. Dort steht die dringende Sanierung des Schulhauses an erster Stelle und war ursprünglich geplant, die Sanierung in 5 Baustufen zu verwirklichen. Dies geschieht aber nun auf Grund der Schaffung einer Förderung durch das Land Tirol unter dem Titel „Energiesparoffensive für bestehende Gemeindebauten“ in nur mehr lediglich 3 Baustufen. Unter diesem Titel steht auch die Energieversorgung der übrigen Gemeindeobjekte in Verbindung. Es wurde mit Osttirol-Energie Kontakt aufgenommen und wird die Errichtung einer Biomasseheizung für mehrere Gemeindeobjekte ins Auge gefaßt. Dieser Schritt ist momentan zwar unattraktiv, soll aber als eine Investition für die Zukunft gesehen werden und findet hoffentlich Anlaß für zahlreiche Nachahmer.

Weiters wird die erste Etappe der Sanierung des Gemeindehauses Ködnitz 14 vor der Sommersaison angegangen. Geplant ist dort die Zufahrt und die Westseite des Hauses samt Außenstiege zu erneuern bzw. zu renovieren. Dann dürften wir wieder einen Sommer mit wenig Baustellen haben, da auch die großen Arbeiten bei der Kanalisation noch im Frühjahr/Frühsummer abgeschlossen werden.

Die Wintersaison 1998/99 brachte für Kals am Großglockner ein Nächtigungsplus von ca. 11 % und konnte der Lift einen Anstieg von ca. 25 % verbuchen. Beim Saisonrückblick am 23. April wurden von den Zuständigen die Zahlen offengelegt und wurde darüber eifrig diskutiert. Bei der Diskussion waren viele positive Aussagen zu hören, leider Gottes waren aber auch einige sehr negative Aussagen dabei, wovon einige sogar schon peinlich waren. Als Resümee für die Zukunft wurde gezogen, dass in Kals am Großglockner unbedingt das Bettenangebot verbessert bzw. erweitert werden muß und dass man alle nur erdenklichen Möglichkeiten der Werbung nutzen muß.

Abschließend verabschiede ich mich mit den besten Wünschen für eine gute Sommersaison und verbleibe

Mit freundlichen Grüßen
Euer Bürgermeister **Klaus Unterweger**

800 Jahre Kals



Das Buch „Geschichte von Kals durch die Jahrhunderte“ von Mag. Hilda Leimser ist am Gemeindeamt erhältlich.

Preis: S 350,-

Auf Wunsch wird das Buch auch gegen Porto-kosten zugesand.

Kalsr Handwerksladen

Schönes, Praktisches, Nützlich und Heilsames. Hier findet man das persönliche Geschenk für den besonderen Anlass.

Öffnungszeiten:

Von 27.5 bis 15. 10. 99
Donnerstag und Freitag
16:00 - 18:00 Uhr

Zusätzlich bei den Wiesenfesten am:

18. Juli:
15:00 - 17:00 Uhr
15. August:
15:00 - 17:00 Uhr



**Tourenziel
Stüdlhütte
Seite 15**



**Kräuter,- und Blumenweg
zur Bergstation Glocknerblick
Seite 17**



**Faszination Berg - Cerro Torre
Seite 24**



**Menschen
Simon Rogl
90 Jahre
Seite 28**

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	4

Gemeinde

Information des Gemeindeamtes	6
Gemeinderatssitzung vom 21. Dezember 1998	6
Gemeinderatssitzung vom 21. Jänner 1999	10
Gemeinderatssitzung vom 11. März 1999	12

Tourismus

Schitourenziel Stüdlhütte	16
Blumenparadies Walde	17
Information für Privatzimmervermieter	18

Handwerk

Kaiser Handwerksladen	19
-----------------------------	----

Berge

200 Jahr Jubiläum - Großglockner Erstbesteigung	20
Abenteuer Berg - 3 markante Gipfel an einem Tag	22
Faszination Berg - Cerro Torre	24
Jahreshauptversammlung der Bergrettung Kals	26

Menschen

Simon Rogl - 90 Jahre	28
-----------------------------	----

Internet

http://www.ceiberweiber	34
---	----

Vereinsleben

Schützenkompanie Kals zu Besuch in Toblach	36
Zielsicher und gesellig - Schützengilde Kals	37

Musik

Volksmusiktag Radio Tirol 38

Verschiedenes

Meteorologische Station Kals 39

Fragen die die Welt bewegen 39

Jungbürgerfeier 40

Tanzkurs 40

Verloren - Wiedergefunden 41

Zeitbilder 42

Standesamt

Volksbewegung 43

Foto,- und Bilderverzeichnis

Titelbild - Fischteich Linder Michael

Schitourenziel Stüdlhütte Oberlohr Josef

Blumenparadies Walde Rogl Franz

Kaiser Handwerksladen Bauernfeind Sebastian

200 Jahr Jubiläum Großglockner Ponholzer Peter

Abenteuer Berg Gruber Peter

Faszination Berg - Cerro Torre Ponholzer Anton

Jahreshauptversammlung Bergrettung Huter Anton

Simon Rogl - 90 Jahre Fam. Rogl

Schützenkompanie Kals Außersteiner Josef

Maibaumverein Kals Linder Michael

Volksmusiktag von Radio Tirol Groder Johann jun.

Jungbürgerfeier Groder Johann

Meteorologische Station Kals Linder Michael

Zeitbilder Ponholzer Peter

Blumengarten: Groder Margarethe in Großdorf Linder Michael

Umschlagseite hinten: Gratz Futterhaus in Großdorf Linder Michael

Werbepartner

Reifen Brugger 10

Tischlerei Wibmer 17

Nikolaus Patterer - Der Anker 25

Installationsteam 35

Fliesen Dobernik 35

Oberlohr Michael - Tiroler Versicherung 42

Raiffeisenbank Kals/Matrei 44

<http://ceiberweiber.com/osttirol>
Seite 34




Schützengilde Kals - zielsicher und gesellig
Seite 37

Maibaumverein Kals
Seite 38



Radio Tirol zu Besuch in Kals
Seite 40

Informationen des Gemeindeamtes



Frau Erika Rogl

Gemeindeverwaltung:

Auf Grund der Pensionierung von Gemeindebediensteten Josef Bauernfeind, welcher mit Ende Juni 1999 seine Tätigkeit beendet. Hat der Gemeinderat von Kals am Großglockner als Nachfolgerin Frau Erika Rogl, Ködnitz 35 bestellt. Frau Rogl tritt ihre Tätigkeit Anfang Juli 1999 an.

Anmerkung: In diesem Zusammenhang wird noch einmal darauf hingewiesen, daß Parteienverkehr ausschließlich vormittags von 8:00 - 12:00 stattfindet. Um Beachtung wird gebeten.

Gemeindesteuern bzw. Abgaben:

Vorweg bedankt sich die Gemeinde Kals am Großglockner bei all jenen, welche die Gemeindesteuern und Abgaben termingerecht bezahlen. Leider muß aber immer wieder festgestellt werden, daß einige Personen mit der Bezahlung der Steuern überfällig sind. Darum hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 6. Mai beschlossen, daß in Hinkunft restriktiv die Steuereinhaltung zu betreiben ist. So brauchen sich die säumigen Zahler nicht wundern, wenn plötzlich die Steuer über gerichtlichem Wege eingehoben wird. Um diesen aber vorzubeugen bittet die Gemeinde Kals am Großglockner in Hinkunft auf termingerechte Bezahlung der Steuern und Abgaben und bedankt sich schon im voraus.

Kanalanschlußgebühr – Absetzmöglichkeit im Zuge der Arbeitnehmerveranlagung:

Für all jene Objektbesitzer aus Kals am Großglockner, welche im Jahr 1998 die Kanalanschlußgebühr (Vorschreibung durch Gemeinde) bezahlt haben, besteht nun mehr die Möglichkeit, diese bei der Arbeitnehmerveranlagung (vormals Lohnsteuerausgleich) 1998 geltend zu machen. (wirkt im Hinblick auf die Lohnsteuerbemessungsgrundlage mindernd). Diejenigen, welche die Kanalanschlußgebühr 1999 zu bezahlen haben, können diese dann bei der Arbeitnehmerveranlagung 1999 geltend machen (d.h. im Jahre 2000). Es ist dabei notwendig, den Originalbescheid über die Vorschreibung der Anschlußgebühr samt der Einzahlungsbestätigung (von Bank abgestempelter Zahlschein) dem Antrag beizulegen (Anträge sind beim Finanzamt oder der Gemeinde erhältlich).

Wasserzähler:

Das Gemeindeamt Kals am Großglockner bittet um regelmäßige (1 x monatlich) Überprüfung der Funktionstüchtigkeit der Wasserzähler. Sollten Unregelmäßigkeiten beim Zähler (Zählerstand wächst ungewöhnlich schnell an bzw. verändert sich über einen längeren Zeitraum nicht) auftauchen, so bitten wir um eine Meldung, damit der Zähler ausgetauscht wird.

Sitz

vom 21. Deze

● **Bachverbauungen**

Kalserbach – Interessentenverpflichtungserklärungen für die Bauvorhaben Ufersicherung Holzschnitzgraben, Aufweitung Pegel Spöttling und Sanierung Betonsporne unter Arnig:

Das BBA Lienz beabsichtigt im Kalser Bach diverse Maßnahmen und sind hiezu von der Gemeinde Interessentenbeiträge zu leisten:

Ufersicherung im Bereich des Holzschnitzgrabens:

Durch die Errichtung der Holzschnitzgrabengalerie mit überführter Schusrinne für den murstoßfähigen Holzschnitzgraben wird das Murmaterial direkt in den Kalser Bach eingetragen. Damit ist auch mit Bachverwerfungen im Einstossbereich zu rechnen, sodass der 75 m lange linke Uferabschnitt durch eine Trockenschichtung abgesichert werden muß. Die Kosten der Verbauung wurden mit S 1.000.000,- geschätzt, wobei die Finanzierung mit 60 % Bund, 30 % Land und 10 % Interessentenbeitrag vorgesehen ist.

Aufweitung im Bereich Pegel Spöttling/Dorferbach:

Im Bereich der Pegelmeßstelle Spöttling am Dorferbach ist die linksufrige Ufersicherung in Holzbauweise schadhaf geworden

ung
mber 1998

● <http://www.kals.at>

Information von GRODER Hans jun. studio optima.

Bgm. UNTERWEGER gibt dazu eine kurze Einleitung, dass eben GRODER Hans jun. an dieser Sache arbeitet. Der Beginn war vor über einem Jahr in Innsbruck mit tirol online und haben sich im heurigen Frühjahr mehrere Personen (GRODER, POLENTZ ...) zusammengetan, um diese Angelegenheit zu bearbeiten.

Die „kals.at“ ist in drei Bereiche unterteilt ist und zwar in Tourismus, Fodn und Gemeinde. Ersteres ist mit ca. 400 Seiten fast fertig, wobei Sommer und Winter mit Unterküften, Liften, Pisten, Loipen, Schneeberichte, Wetterdienst uvam. enthalten sind. Die Bilder stammen von GRODER Hans und GRUBER Peter. Die Bilder für die Livekamera liefert POLENTZ Dietmar täglich aktuell mit seiner Digitalkamera, was eine wesentliche Kostenersparnis bedeutet. Die Gastronomie ist noch nicht fertig.

Der Fodn ist ebenfalls fertiggestellt und wird dann jeweils aktualisiert. Mit der Gemeinde wurde noch nicht

begonnen (Daten ...)

Die „kals.at“ hat bis jetzt insgesamt 516 Seiten mit rd. 800 Bildern und über 400 grafischen Elementen. Es ist auch ein Zähler eingebaut, auf welchem die Zugriffe ersichtlich sind: seit 91 Tagen erfolgten 2.100 Zugriffe, was einen Schnitt von 22 pro Tag ausmacht. In den letzten 30 Tagen waren täglich über 40 Zugriffe (ca. 15 % eigene, die übrigen von aussen) mit vielen Anfragen und Buchungen.

Anschließend wird die „kals.at“ am PC dem Gemeinderat vorgestellt.

Die Kosten betragen dzt. ca. S 150.000,- (Tourismusbereich ca. S 95.000,-, Gemeindebereich ca. S 55.000,- mit Bildern) inkl. Fertigstellung aller Seiten und Wartung (Aktualisierung 3 x jährlich) auf 2 Jahre. Ca. 150 Bilder sind von GRODER Hans jun. und GRUBER Peter. Die Finanzierung könnte zum Teil über Werbung erfolgen oder mit einem Betrag pro Zugriff (?).

POLENTZ bringt mit seiner Kamera 365 Bilder im Jahr, was einen großen Aufwand bedeutet und er auch entschädigt werden sollte. Alles in allem ist bis zur Fertigstellung mit ca. S 200.000,- zu rechnen.

und muss erneuert werden. Vorgesehen ist, die bestehende Holzkrainerwand durch eine massive Winkelstützmauer zu ersetzen und das Bachbett im Bereich der Meßstelle aufzuweiten. In Folge muss auch der Meßüberfall in der Bachsohle des Dorferbaches erneuert werden. Die Kosten der Baumaßnahme wurden mit S 1.500.000,- geschätzt, wobei die Finanzierung mit 60 % Bund, 30 % Land und 10 % Interessentenleistungen vorgesehen ist.

Unterfangung von Betonspornen:

Nach den Hochwasserkatastrophen 1965/66 wurde das rechte Ufer im Bereich der Kalser Landesstrasse punktuell mit Betonspornen gesichert. In den letzten Jahren kam es im Bereich der Betonsporne zu einer massiven Flussbetteintiefung, sodass diese nunmehr ihre Schutzfunktion zu einem grossen Teil verloren haben. Vorgesehen ist, die Bühnenköpfe zu sanieren und mittels Steinpackungen zu unterfangen. Die Kosten für die Sanierungsarbeiten wurden mit S 700.000,- ermittelt, wobei die Finanzierung mit 33 % Bund, 34 % Land und 33 % Interessentenleistungen vorgesehen ist.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Abgabe vorstehender Verpflichtungserklärungen.

● **Grundkauf - Unterburg**

Beschlußfassung über Ankauf des Gst. 4075/2 – öffentl. Wassergut Unterburg:

Im Zuge der Kalserbach-Verbauung im Bereich Unterburg erfolgte eine Neuvermessung des Baches und ist dabei das Gst. 4075/2 (EZ 102 – öffentl. Wassergut) mit einer Fläche von 1.177 m² für den Wasserbau entbehrlich geworden. Die Gemeinde hat bei der Finanzlandesdirektion um den Kauf dieses Grundstückes angesucht und wurde der Kaufpreis mit S 100,— pro m² (Gesamt: S 117.700,-) bekanntgegeben und ein entsprechender Kaufvertrag übermittelt. Das Grundstück bietet sich für Lager-

zwecke oder auch als evtl. einmal erforderliche Tauschfläche an. Dzt. ist dort Holz von Privaten gelagert, auf einem geringen Teil auch Erde der Gemeinde und ist auch eine Bienenhütte und ein Geräteschuppen darauf errichtet.

Der Bürgermeister berichtet von der Schätzung des Gst., daß zuerst mit S 250,-/m² begonnen wurde und er schließlich auf einen Preis von S 100,- gehandelt habe, dann sei aber Schluss gewesen!

Der Gemeinderat diskutiert darüber und spricht sich dann mit 8 : 3 Stimmen für einen Kauf des Gst. um einen Preis von S 100,- pro m² aus.

Voranschlag 1999

Der Entwurf des Voranschlages für das Jahr 1999 liegt dzt. zur allgemeinen Einsicht auf, welcher dem Gemeinderat vollinhaltlich vorgetragen wird und werden zu den einzelnen Posten Fragen gestellt bzw. Diskussionen geführt.

Die Beiträge und Zuschüsse an die diversen Vereine wurden wieder vorgesehen, sonstige einmalige und außerordentliche Ausgaben auf allernotwendigste Vorhaben beschränkt:

Gemeindeamt: Anschaffung eines PC's:	25.000,--
Anschaffung eines Kopiergerätes :	60.000,--
Kesseltausch im Amtsgebäude:	150.000,--
Raumordnungskonzept:	100.000,--
Flächenwidmungsplanänderungen:	50.000,--
Neubau Feuerwehrgerätehaus: (Grundbeschaffung,...)	100.000,--
Rücklagenzuführung	200.000,--
Ankauf Hydranten:	20.000,--
Volksschule: diverse Anschaffungen für Turnsaal:	36.000,--
Hauptschule: Ankauf Nähmaschine:	7.000,--
Ausbau der Schulbibliothek:	10.000,--
Ankauf PC mit Zubehör:	32.000,--
Ankauf von Kindergartenmöbeln:	132.000,--
Zaunreparatur Sportplatz:	10.000,--
Beteiligung: Liftgesellschaft:	750.000,--
Beitrag „Global Village“:	20.000,--
Feierlichkeiten 200 Jahre Erstb. Großgl.(Uhren und 3sat-Filmprod.)	100.000,--
Renovierung St. Georgskirche:	10.000,--
Beitrag Rotes Kreuz:(95,- + 40,- Kopfquote)	172.000,--
Maßnahmen zur Verkehrssicherheit:	200.000,--
Weg Untermoa-Blas:	80.000,--
Weg neue Siedlung beim Siminer:	50.000,--
Errichtungsbeitrag Rubisoierweg:	150.000,--
Weg Brennersiedlung:	100.000,--
Asphaltierungen:	350.000,--
Vermessungskosten:	40.000,--
Straße Liftparkplatz-Zöttl:	180.000,--
Beitrag Dabaklamm:	100.000,--
Beitrag Dorfer Almweg:	50.000,--
Grunderwerb öffentl. Wassergut in Unterburg:	130.000,--
Kalserbachregulierung:	450.000,--
Straßenbeleuchtung:	60.000,--
Beitrag Errichtung Baustoffdeponie:	200.000,--
Zuführung an den außerordentlichen Haushalt:	13.277.000,--
Renovierung Schule:(jeweils mit den angef. Finanzierungen)	2.900.000,--
Erweiterung WC-Anlagen Musikpavillon:	2.000.000,--
Ankauf Wasseruhren:	50.000,--
WVA Unterpeischlach: (Ausfinanzierung)	662.000,--
WVA Burg:	740.000,--
WVA Oberpeischlach:	136.000,--
Trinkwasserinfrastruktur: (BA 01 St. Brücke-Unterpeischlach)	860.000,--
Kanalerrichtung:	12.000.000,--
Renovierung Gemeindehaus Haus Ködnitz 14:	1.000.000,--
Errichtung Glocknerhaus:	6.000.000,--

Im übrigen stimmt der Gemeinderat dem Entwurf des Voranschlages zu – o.HH S 35,340.000,-- .Einnahmen und Ausgaben, wobei das Rechnungsergebnis S 4,315.000 betragen müsste; der ao.HH beläuft sich auf S 27,138.000, Gesamthaushalt also S 62,478.000,--

Sonderzahlung

Beschlußfassung über die Gewährung einer einmaligen jährlichen Sonderzahlung (Weihnachtsgeld) nach § 6 Abs. 1 lit. b Tir. Vertragsbedienstetengesetz:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Bediensteten der Gemeinde Kals am Gr. (VB ua.) die einmalige jährliche Sonderzahlung (Weihnachtsgeld) nach § 6 Abs. 1 lit. b in Verbindung mit § 10 Abs. 1 lit. d des Tiroler Vertragsbedienstetengesetzes, LGBl.Nr. 84/1998, zu gewähren. Die Höhe wird nach § 2 der Verordnung der Landesregierung vom 6.10.1998, LGBl.Nr. 94/1998, bestimmt.

Glocknerhaus

VorstellungModell Glocknerhaus:

Dem Gemeinderat wird das von Arch. SCHNEIDER erarbeitete Modell des Glocknerhauses vorgestellt, welches allgemein Gefallen findet.

Preisspende

Ost. Eisschützen – Dolomiten-trophäe: Preisspende:

Der Tir. - Eis- u. Stocksportverband des Bez. Osttirol veranstaltet am 24. Jänner 1999 im Eisstadion Lienz-Pfister sein Eisstockturnier und ersucht um eine Preisspende dafür.

Der Gemeinderat genehmigt S 500,—

● Gebühren und Entgelte

Beschlußfassung über Änderungen bei Gebühren und Entgelten:

Der Gemeinderat beschließt folgende Änderungen bei Steuern, Gebühren und Beiträgen ab 1. Jänner 1999 bis auf weiteres:

Hundsteuer: lt. Hundesteuerordnung vom 12.01.1984 – Erhöhung von S 400,— auf S 500,—

Ausgleichsabgabe: Garagen- und Stellplätzeverordnung vom 17.7.1977 – Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetz, LGBl.Nr. 22/1998, 2. Abschnitt, §§ 3 – 6

● Kanalangelegenheiten

Kanalangelegenheiten – Hausanschlüsse, Entschädigungen, Bauaufsicht:

Angefragt wird, wie weit die Gemeinde die Hausanschlüsse herstellt: Dies erfolgt bis zur Grundstücksgrenze und bei Schächten im Straßenkörper wird zumindest ein Anschlußrohr bis über die Grundstücksgrenze verlegt.

Bezüglich der Grundstücksent-schädigungen beim Kanalbau berichtet der Bgm. UNTERWEGER, dass diese mit S 5,50 pro m2 beanspruchter Fläche geschätzt wurden und werden 2/3 der Summen Anfang kommenden Jahres ausbezahlt. (ca. 8 - 10 m breiter Streifen entlang des Kanales je nach Bedarf)

Der Bürgermeister erwähnt weiter, dass die Zahlungsmoral bei den Kanalanschlussgebühren überraschend gut ist. Nur die bekannten Säumigen lassen wiederum aus! Weiters berichtet er, daß unsere Bauaufsicht, DI WARMUTH, einer anderen Baustelle zugeteilt wurde und die Kanalbauarbeiten in Kals nun von der Bauaufsicht in Hopfgarten mitbetreut werden soll. Er findet das als unmöglich, zumal noch vieles vom Vorjahr abzuklären ist und ein „Nichtein-

Erschließungsbeitrag: lt. Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetz, LGBl.Nr. 22/1998, 3. Abschnitt, §§ 7 – 12. Der Erschließungsbeitragssatz wurde mit Gemeinderatsbeschuß vom 27.12.1995 mit 5 v.H. des Erschließungskostenfaktors (LGBl.Nr. 67/1995) festgesetzt (1.025 – 5 v.H. = 51,25)

Kindergartenbeitrag: Erhöhung von dzt. S 250,- auf S 280,- ab dem Kindergartenjahr 1999/2000 (= ab September 1999) Alle übrigen Steuersätze, Steuern, Gebühren usw. werden gleich belassen.

geweihter“ dazu dann kaum in der Lage sein wird. Ein entsprechendes Schreiben wird an DI BERNARD gerichtet.

Abschließend verteilt GR RUD einen Bericht der Kleinen Zeitung vom 17.12.1998 an die GR-Mitglieder betreffend den Kanalanschluß von Hopfgarten an das Klärwerk in Huben. Als „Zuckerl“ sollen keine Investitionskosten des Klärwerkes verrechnet werden.

Bgm. UNTERWEGER erklärt dazu, dass das Klärwerk groß genug ausgelegt ist, dass sogar noch etwa 10.000 EGW angeschlossen werden können und der laufende Betrieb dann für die einzelnen Gemeinden auch günstiger wird. Ausserdem wünsche auch das Land den Anschluß von Hopfgarten am Klärwerk Huben.

● Steuer

Steuerrückstände:

Wie bei der letzten Sitzung beschlossen, wurden die säumigen Steuerzahler gemahnt; das Echo darauf war leider nicht zufriedenstellend! Exekutionen erfolgten jedoch vor Weihnachten nicht mehr.

● Pavillon

Kulturbanausen – Pavillonmiete:

Die Kulturbanausen haben nun eine vorläufige Abrechnung ihres Konzertes mit dem Ostbahn-Kurt vorgelegt und sind die Einnahmen um rd. S 4.500,- höher als die Ausgaben. Es fehlt noch der AKM-Beitrag u.a. Der Gemeinderat beschließt, noch zuzuwarten, bis alles abgerechnet ist.

● Wasser

Beschlußfassung über die Aufnahme von WLF-Darlehen:

Zur Teilfinanzierung dzt. in Bau befindlicher Wasserversorgungsanlagen Unterpeischlach, Oberpeischlach und Trinkwasserinfrastruktur Teilabschnitt Steinerne Brücke bis Unterpeischlach beschließt der Gemeinderat einstimmig die Aufnahme von Darlehen aus dem Wasserleitungsfonds beim Landeskultur-fonds in einer Gesamthöhe von S 910.000,- mit einer Laufzeit von 10 Jahren und einem Zinssatz von 3,5 %.

● Information

Weitere Diskussionspunkte:

- **Schibus:** heuer soll ein Versuch mit Taxi HANSER gestartet werden
- **Musikkapelle:** zusätzlicher Zuschuß von S 12.000 für Reinigung der Musikschulräume, der WCs und des Stiegenhauses
- **Jungbürgerfeier:** 1999 soll wieder eine durchgeführt werden und nehmen sich die GR BAUERNFEIND Agnes, RUD Christoph und SCHNELL Elisabeth dieser Angelegenheit an
- **3sat-Filmproduktion** anlässlich 200 Jahre Großglockner-Erstbesteigung: Sendung im September 1999, Kosten S 300.000, dzt. sind erst S 130.000 aufgebracht; Rest durch die Gemeinden Heiligenblut, Fusch und Kals? Muß erst ausgehandelt werden!

Sitzung

vom 21. Jänner 1998

● Sanierung Arniger Brücke

Sanierung Arniger Brücke: Antrag um Ausarbeitung eines Bauprogrammes für Instandsetzungsmaßnahmen und Beschlußfassung über Interessentenbeitrag:

Hiezu erklärt Bgm. Unterweger, wie hinlänglich bekannt, daß die Holzschnitzgalerie sich momentan im Bau befindet und wird diese über das Baubezirksamt errichtet. Der Überfluß für den Holzschnitt wird jedoch von der Wildbach u. Lawinverbauung, Gebietsbauleitung Osttirol, errichtet. Deshalb erklärt sich die WLV in diesem Zuge bereit, da die Arniger Brücke mit den dafür errichteten Betonfundamenten in der Luft hängt (alte Brücke wurde gänzlich weggeschwemmt), im Bachbett eine Rampe zu errichten um das Eintiefen zu verhindern. Dazu ist jedoch ein Antrag für die zu tätigen Arbeiten von seiten der Gemeinde Kals am Großglockner erforderlich und müßte sich die Gemeinde zur Interessentenleistung verpflichten. Realisiert soll dann ein Projekt mit Kosten von ca. S 150.000,— bis 200.000,—. Die

Interessentenleistung müßte jedoch – lt. DI Unterweger von der WLV – für S 300.000,— gemacht werden, den ansonsten wäre dies unter Betreuungsdienst einzuordnen.

Dazu faßt der Gemeinderat den einstimmigen Beschluß einen Antrag für die Bauarbeiten zu stellen sowie eine Verpflichtung für die Interessentenleistung bei einer Bausumme von S 300.000,— zu unterzeichnen.

● Dienstvertrag

GWA Peter BAUERNFEIND – Genehmigung Dienstvertrag:

Bgm. Unterweger bringt den Dienstvertrag für den neuen Waldaufseher Peter BAUERNFEIND vollinhaltlich dem Gemeinderat zur Kenntnis und wird dieser einstimmig angenommen.

● Postauto

Postautohaltestelle Haslach: Grundankauf von HUTER Alois vlg. Egger (ca. 18 m² aus Gst. 3036) und Übereignung ins öffentl. Gut (Lds.Straße) für Anlegung Busbuchten:

Für die Anlegung von Busbuchten, welche von der Landesstraßenverwaltung errichtet werden würden, müßte die Gemeinde den Grund zur Verfügung stellen. Deshalb wäre es erforderlich dafür Grund im Ausmaß von 15 m² von Huter Alois, Staniska 7 zu erwerben und diesen dann der Landesstraßenverwaltung zu übereignen. Huter ist bereit den Grund um S 100,—/m² zu verkaufen.

Der Gemeinderat faßt den einstimmigen Beschluß den Grund von Huter zu S 100,—/m² anzukaufen und diesen dann an die Landesstraßenverwaltung für die Anlegung Busbuchten zu übereignen.

● Parkplatz

Div. Grundangelegenheiten (Zustimmung zu Bauten auf Gemeindegrund):

Hier handelt es sich um das Gst. 4026/1 beim Gemeindehaus Ködnitz 14 hinter dem Haus von PONHOLZER Peter. Dieser hat schon bisher dort sein Auto abgestellt und wurde nun ein überdachter Stellplatz im Ausmaß von 5,20 x 3,40 m errichtet.

Der Gemeinderat stimmt diesem bis auf Widerruf zu.

Reifen BRUGGER

Josef Brugger - Reifenfachhandel u. KFZ-Zubehör
Virgenerstraße 23 - A-9971 Matri i. O.
Tel.: 04875 / 6143 - Fax: 04875 / 5202

● Neubildung Bergbahn Kals

Neubildung Bergbahnen Kals – Eintritt der Großgl. Bergbahn- und Schiliftges.mbh: Beschlußfassung über Leistung der 1. Stammeinlage (tatsächliche Höhe der Gemeinde und Finanzierung):

Für die Erlangung der aufsichtsbehördlichen Genehmigung durch das Land Tirol bedarf es hierzu noch einiger Beschlüsse, welche der Gemeinderat einstimmig beschließt:

- die Gemeinde Kals am Großglockner beteiligt sich an den Bergbahnen Kals GesmbH & Co.KG über die bereits bestehende Großglockner Bergbahnen- und SchiliftgmbH.

- Insgesamt müssen von Kalser Seite aus – für die 1. Stammeinlagenaufstockung – S 8 Mio. aufgebracht werden, welche wie folgt finanziert werden: in den Jahren 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002 und 2003 sind jeweils S 1 Mio. einzubringen und zwar wie folgt: 1996 wurde mit privaten Zeichnungen abgedeckt S 1 Mio., 1997 wurden S 173.000,- mit privaten Zeichnungen abgedeckt und der Rest mit 75 % Gemeindeanteil S 620.250,- sowie mit 25 % Tourismusverband S 206.750,- abgedeckt, für die restlichen Jahre beträgt die Aufteilung zwischen Gemeinde und Tourismusverband 75 % zu 25 % - d.h. Gemeindeanteil S 750.000,- und TVB-Anteil S 250.000,-. Somit hat die Gemeinde für die 1. Stammeinlagenaufstockung in Summe (auf 8 Jahre aufgesplittet) S 5.120.250,- aufzubringen und werden diese als Stammeinlagenaufstockung (nicht als verlorener Zuschuß) einge-

bracht, wobei die Jahrestanchen in den jeweiligen Haushaltsvoranschlägen vorgesehen wurden bzw. werden.

Weiters wird noch einmal der GR-Beschluß vom 02.04.1996 in Erinnerung gerufen, wo beschlossen wurde von diversen Gesellschaftern die Stammeinlage zum Nominale von 50 % zu übernehmen. Übernommen wurden Stammeinlagen von diversen Gesellschaftern in Höhe von S 21.720,- und beträgt somit die Beteiligung der Gemeinde an der Großglockner Bergbahn- und SchiliftgmbH (ohne der o.a. Stammeinlagenaufstockung) S 3.131.720,-(Stand Ende 1996).

Weiters informiert Bgm. Unterweger, daß im Frühjahr 1999 eine weitere Stammeinlagenaufstockung der Bergbahnen Kals GesmbH & Co.KG durch die Großglockner Bergbahn- und SchiliftgmbH in Höhe von weiteren S 8 Mio. fällig wird. Die Bank für Tirol und Vorarlberg (Direktor Gaugg) wird einen Vorschlag für die Aufbringung der Mittel auf einen längeren Zeitraum hin ausarbeiten.

Als Zukunftswunsch stünden dann noch weitere Investitionen an, wobei der Ausbau der Beschneiungsanlage bis hinauf zur Bergstation Blauspitz (oberste Sektion) von Kalser Seite aus als sehr vordringlich angesehen wird.

● Glockner 2000

Bgm. UNTERWGER informierte, daß Louis Oberwalder angeregt hat, bezüglich der Glockner-Ausstellung im zu errichtenden Glocknerhaus ein paar Experten zur Ideenfindung einzuladen. Diese sollten dann zusammen mit einigen Einheimischen bei einer Zusammenkunft die grundsätz-

lichen Vorgaben erörtern bzw. in weiterer Folge dann umsetzen. An Kosten würden dann die Nächtigung bzw. Verpflegung der Teilnehmer anfallen und spricht sich der Gemeinderat einstimmig aus dies zu übernehmen (Bedeckung: Jubiläumsfeierlichkeiten 200 Jahre Glocknerbesteigung).

● Voranschlag 99

Beschlußfassung Voranschlag für das Jahr 1999

Da bei der Sitzung vom 21.12.1998 der Voranschlag bereits vollinhaltlich dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht wurde, werden nunmehr nur mehr die Änderungen mitgeteilt.

Somit wird folgender Voranschlag vom Gemeinderat einstimmig beschlossen:

Ordentlicher Haushalt:

Einnahmen: S 35.348.000,--

Ausgaben: S 35.348.000,--

Außerordentlicher Haushalt:

Einnahmen: S 26.348.000,--

Ausgaben: S 26.348.000,--

Benötigtes Rechnungsergebnis (aus 1998):

S 4.323.000,--

In diesem Zuge wird auch die Bezahlung bzw. weitere Vorgangsweise bezüglich der Homepage der Gemeinde Kals besprochen (bis dato erfolgte ja noch kein Auftrag mittels GR-Beschluß an das Studio Optima diese zu erstellen). Da bis jetzt großteils Tourismusbezogenes in das Netz gestellt wurde, ist der GR der Meinung, daß der Tourismusverband hierfür als Auftraggeber aufscheinen soll. So dann sind die angefallenen Kosten in Höhe von S 111.000,— brutto (darin enthalten ist die bisherige Arbeit von Groder Hans mit der restlichen Fertigstellung und die Wartung für 3 Jahre sowie die Fotos, welche von Gruber Peter zur Verfügung gestellt wurden) vom Studio Optima dem Tourismusverband zu verrechnen (TVB ist vorsteuerabzugsberechtigt). Gemeinde wird hierfür den TVB eine außerordentliche Zuwendung geben (in Höhe der Nettokosten).

Der Gemeinderat beschließt einstimmig diese o.a. Vorgangsweise. Bezüglich der Weiterarbeit an der Gemeindehomepage ist abzuklären ob evtl. die Hauptschule Kals bereit wäre mitzuarbeiten und ist dies dann mit dem Studio Optima zu koordinieren und dann der Auftrag zu erteilen.

Sitzung

vom 11. März 1999

Überprüfungsausschuss

Bericht des Prüfungsausschusses:

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses GR HUTER Alois bringt dem Gemeinderat den Bericht über die Kassaprüfung vom 11.02.1999 zur Kenntnis.

Die Summen des Tagesabschlusses stimmen mit den Journalsummen und den angeführten Bankkonten überein. Skontonachlässe wurden ausgenützt, die rechnerische und sachliche Richtigkeit der Buchungen ist gegeben. Bei 33 Konten wurde eine Voranschlagsüberschreitung von mehr als S 20.000,- festgestellt. Positiv konnte vermerkt werden, dass ein Grossteil der ausstehenden Steuern und Abgaben (Kleinbeträge) seit der letzten Überprüfung doch eingebracht wurden. Auch bei den Kanalanschlussgebühren ist eine gute Zahlungsmoral festzustellen, offene Beträge wurden noch keine eingemahnt. 4 – 5 Betriebe haben nach wie vor enorme Rückstände bei Getränke- und Kommunalsteuer und diversen anderen Abgabensarten. Teilweise haben diese Betriebe nicht einmal die Steuererklärungen abgegeben.

Der Prüfungsausschuss ersucht den Gemeinderat, die angeführten

Voranschlagsüberschreitungen und geeignete Maßnahmen zur Einbringung der Rückstände zu beschließen.

Die Voranschlagsüberschreitungen genehmigt der Gemeinderat einstimmig (sind durch Mehreinnahmen und Minderausgaben vollauf gedeckt).

Bei der Diskussion über die Rückstände kommt heraus, dass ein rigoroses Eintreiben manche Betriebe in den Ruin bringen würde. Vor allem wären vier Betriebe mit größeren Abgabenschuldigkeiten davon betroffen (bei einem Betrieb findet dzt. die Übergabe statt, bei einem anderen wird sich durch einen Grundverkauf etwas ergeben).

Es wird vorgeschlagen, die Betroffenen zum Gemeindevorstand vorzuladen, dass sie zahlen bzw. sind sonst Stundungsansuchen einzubringen. Bei Nichterfolg sind Exekutionen einzuleiten. Alle Nichtzahler sind mit Säumniszuschlägen einzumahnen.

Abschließend berichtet der Bürgermeister, dass über S 12 Mio. an Kanalanschlussgebühren vorgeschrieben wurden und davon noch rd. S 1,6 Mio. offen sind (auch wieder von vorstehenden Betrieben u.a.). Einige haben Anzahlungen geleistet, eine Restzahlung erfolgte dann bis jetzt nicht!.

Glockner 2000

Glocknerhaus, „Glockneruhren“, Präsent Glockner 2000:

Bgm. UNTERWEGER berichtet dazu, dass dzt. die Vertragserrichtung über Grund und Wohnungseigentum im Gange ist und ermächtigt der Gemeinderat den Gemeindevorstand in dieser Angelegenheit zu handeln (Unterfertigung des Vertrages usw.)

Die „Glockneruhren“ zum Jubiläum 200 Jahre Erstbesteigung sind nun da (210 Stk.) und beschließt der Gemeinderat einen Verkaufspreis von S 500,- an Endabnehmer und S 400,- an Wiederverkäufer (Geschäfte, Kiosk ...).

Des weiteren hat sich Bgm.Stv. RIEPLER um weitere Präsenten zum Glockner-Jubiläumsjahr gekümmert und zwar ein Steinsockel – Serpentin oder Dorfergrün – mit einem Messingaufsatz der Silhouette des Glockners. Der Preis für den Sockel beträgt ca. 350,- bis S 400,- pro Stück und für den Messingaufsatz wird sich RIEPLER noch erkundigen. Ebenso wird sich Bgm. UNTERWEGER bei Fa. ROJKO erkundigen.

Wegsanierung

Zufahrt GH Klamm in Unterpeischlach:

Die angeführte Zufahrt ist sehr desolat und hat Johan de VOS um eine Sanierung gebeten. Bgm.Stv. RIEPLER hat von Fa. WIBMER, St. Johann i.W. ein Angebot über die Wiederinstandsetzung des Weges eingeholt und belaufen sich die Kosten auf S 44.300,- + MWSt zuzüglich Bruchasphalt für die Fahrbahn pro m3 S 200,- + MWSt.

Der Selbstversorgergasthof bringt mit seinen Nächtigungen von nahe 3.000 im vergangenen Jahr doch einiges und beschließt der Gemeinderat die Wegsanierung lt. vorstehendem Angebot der Fa. WIBMER.

● Sohlrampe- Lanabrücke

**Kalserbach - Sohlrampe Lana-
brücke: Interessenten-
verpflichtungserklärung**

**(Baukosten S 6,150.000,- -
Gemeindeanteil 5% = S 307.500,-**

Der Kalserbach hat aufgrund seines Wildbachcharakters einen extrem schwankenden Geschiebehaushalt, der mit sehr großen Schwankungen der mittleren Sohlenlage verbunden ist. Derzeit ist der Bach im Bereich der Lanabrücke in Eintiefung begriffen. Die rückschreitende Erosion mit Basis im Ausschotterungsbecken unterhalb der Lanabrücke soll durch die Errichtung einer Blocksteinrampe stabilisiert werden.

Laut dem vom Büro BERNARD & PARTNER, Hall i.T., ausgearbeitetem Projekt belaufen sich die Baukosten auf S 6,150.000,- und ist folgender **Finanzierungsplan vorgesehen:**

Bundesanteil:	65%	3,997.500,-
Landesanteil:	30%	1,845.000,-
Interessentenanteil:	5%	S 307.500,-

(Gemeinde Kals am Gr.)

Da in den zu sichernden Abschnitten weitere Eintiefungen zu beobachten sind und die Widerlager der Lanabrücke gefährdet sind, wurde lt. Schreiben des BBA Lienz das Projekt mit einem Betrag von S 5,5 Mio. in das Bauprogramm 1999 aufgenommen und sollte mit den Arbeiten möglichst im Herbst d.J. begonnen werden. Die Fertigstellung ist im Jahre 2000 vorgesehen und wurde eine Interessentenverpflichtungserklärung mit der Bitte um Zustimmung zum Bauvorhaben und um Übernahme des Beitrages von S 307.500,- übermittelt.

Der Gemeinderat beschließt dies einstimmig.

● Flächenwidmungsplan

**Flächenwidmungsplan-
änderungen: Beschlußfassung
über Auflegung der Entwürfe:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig nachstehende Änderungen des Flächenwidmungsplanes mit Auflegung der Entwürfe hierüber durch vier Wochen hindurch. (= vom 15.03. bis 14.04.1999) entsprechend dem TROG:

**Glocknerhaus – Gste. 4044, 4045,
.846 u. .847 – Kerngebiet:**

Die Errichtung des Glocknerhauses ist im Planungsstadium und ist die Umwidmung der angeführten Parzellen, welche noch zu vereinigen sind, in Kerngebiet erforderlich (dzt. Widmung Verkehrsfläche).

**WIBMER Hermann, Staniska 2 –
Teilfläche aus Gst. 4284/2 in landw.
Mischgebiet:**

Eine mögliche Baulanderschließung in diesem Bereich wurde von der „Fliegenden“ RO-Kommission bereits erörtert und als kritisch beurteilt worden. Eine junge Familie (verwandt mit dem Grundeigentümer) aus Staniska will aber hier ein Haus errichten. Die im Aktenvermerk vom 5.8.1998 angeführten eventuell. möglichen Siedlungserweiterungen in Oberpeischlach und Arnig als nächste Ortschaften stehen dzt. nicht zur Diskussion bzw. will der Bauwerber dort nicht bauen.

Der Gemeinderat vertritt daher einhellig die Baulandwidmung in Staniska.

Vorstehende Flächenwidmungsplanänderungen werden jedoch nur dann rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungsfrist keine Stellungnahmen zum Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben werden. Im übrigen siehe die Pläne.

**Allgemeine und ergänzender
Bebauungsplan - Beschlußfas-
sung über Auflegung der Ent-
würfe:**

**Glocknerhaus – Gste. 4044, 4045,
.846 u. 847**

**WIBMER Hermann, Staniska 2 –
Teilfläche aus Gst. 4284/2**

**·TEGISCHER Karlfried, Ober-
peischlach 10 - Teilfläche 3227/1**

Entsprechend der Flächenwidmungsplanänderungen lt. Punkt 4 sind auch Bebauungspläne zu erlassen.

Bei Gst. 3227/1 – TEGISCHER Karlfried – erfolgte die Flächenwidmungsplanänderung bereits mit Gemeinderatsbeschluss vom 30. März 1998 und ist die Genehmigung noch ausständig, da noch eine privatrechtliche Vereinbarung mit TEGISCHER abzuschließen ist, welche vom Raumplaner noch zu erstellen ist.

Vorläufig ist ein Bauplatz als L gewidmet und sollen dann bei Bedarf weitere lt. dem Bebauungsvorschlag gewidmet werden. Der vorliegende Bebauungsplan umfaßt bereits zwei Bauplätze.

Der Gemeinderat beschließt die Auflegung der Entwürfe von allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplänen für vorstehend angeführte Grundstücke bzw. Teilflächen davon entsprechend den Bestimmungen des § 66 TROG ab dem Tag der Kundmachung (= vom 15.03. bis 14.04.1999) und steht Personen, die in der Gemeinde Kals am Gr. ihren Hauptwohnsitz haben, und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, das Recht zu, bis spätestens ein Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

● **Spende** ←

Kameradschaftsbund Osttirol – Druckkostenbeitrag für Broschüre:

Der Tiroler Kameradschaftsbund, Bezirksverband Lienz, hat eine Broschüre mit Bild und Text über die eigenständigen Vereine des Tiroler Kameradschaftsbundes im Bezirk herausgegeben und wird um einen Druckkostenbeitrag hierfür ersucht.

Der Gemeinderat bewilligt S 500,-.

● **Schnee** ←

Aussprache über Schneeräumung bei diversen Hauszufahrten:

Bei einigen Objekten bestehen private Zufahrten und wurden bzw. werden diese im Zuge der Schneeräumung geräumt und meint der Bürgermeister, dass dies der Gemeinderat wissen soll bzw. diesem zustimmt:

· GRATZ Martin beim Taurer: Lt. dem Flächenwidmungsplan sind in diesem Bereich noch weitere Objekte geplant und ist dann die Erschließung über einen Gemeindeweg erforderlich und kommt dann sowieso die Schneeräumung durch die Gemeinde zum Tragen. Der Gemeinderat ist hier der Meinung, dass jetzt schon die Schneeräumung von der Gemeinde zu besorgen ist.

· NEUNER Annelies/Alois, Untermoa: Hier hat sich insofern eine Änderung ergeben, als jetzt der öffentl. Weg vom Moa zum Blas und Spahlweg errichtet wurde und von diesem zum Untermoa zugefahren werden könnte, sodass die private Zufahrt von der Kreuzung LINDER nicht mehr von der Gemeinde geräumt werden müßte.

● **Information** ←

Informationen von GR Agnes BAUERNFEIND:

- Terminbekanntgabe Jungbürgerfeier am 19. Juni 1999 im Tauernhaus.

- Projekt Frauen in den Hohen Tauern mit Projektleiterin Erika ROGL: mit einer Ausstellung im Kesslerstadel vom 25.6. bis 30.9.1999 sowie in den einzelnen Orten der NP-Region ein buntes und vielfältiges Rahmenprogramm.

- NP-Haus in Matri (Form einer Raupe): empfindet sie als Störung und den

Standort als nicht geeignet (beste Felder von Matri!!!); der NP kann auch nur durch die Bauern bestehen. Der Bgm. meint dazu, dass der Landeshauptmann die Bürgermeister der NP-Gemeinden eingeladen hat, um über eine internationale Anerkennung zu diskutieren und den NP der Allgemeinheit zugänglich zu machen und dafür eine Erlebniswelt wie in der Natur zu schaffen. Das Land ist dieser Idee sofort nähergekommen; der Betrieb muß sich jedoch selber tragen.

● **Versicherung Gemeindeobjekte** ←

Versicherung Gemeindeobjekte – Abschluss eines neuen Vertrages:

Schon des öfteren wurde im Gemeinderat über eine Anpassung der Versicherungen von Gemeindeobjekten besprochen und liegen nun gleichlautende Angebote über Feuer-, Einbruch-Diebstahl-, Leitungswasser-, Glasbruch-, Elektrogeräte-, Unfall- und

Haftpflichtversicherung von TILAND und ANKER-Versicherung vor. Die Gesamt-Jahresprämie liegt bei der TILAND bei S 60.720,- und bei der ANKER-Vers. bei S 65.170,—

Der Gemeinderat diskutiert darüber und beschließt dann einstimmig, die Versicherung bei der TILAND abzuschließen (im übrigen siehe die Angebote).

● **Bergschafe** ←

Bergschaf-Gebietsausstellung – Beitrag:

Der Obmann der Bergschafzüchter des hinteren Iseltales, GR SCHNELL Rupert, informiert den Gemeinderat über die Gebietsausstellung am 20. März 1999 in Matri und wurde hierfür bereits ein Ansuchen um eine finanzielle Unterstützung eingebracht. Die Veranstaltung findet heuer in der Tennishalle statt (wetterunabhängig) und erfolgt die Verpflegung der Besucher in einem Zelt.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig S 2.000,- (Bedeckungs-Repräsentationsausgaben)

● **Radweg** ←

Radwegverbindung Unterpeischlach – Projektvorstellung:

Dazu wird über die Besprechung im BBA Lienz am 9.12.1998 berichtet und wird dem Gemeinderat an Hand eines Luftbildes die mögliche Trassenführung zur Kenntnis gebracht.

Für die Gemeinde Kals wäre dieser Radweg vor allem für die „Brennersiedlung“ und Erweiterung OBLASSER-Baugründe wegen der finanziellen Unterstützung von Vorteil (lt. OR PAPSCH 50 bis 60 % der Investitionskosten aus RO-Mitteln). Im übrigen steht der Gemeinderat positiv zu dieser Radwegverbindung.

● Abwasserverband

Abwasserverband – Satzungsänderung:

Infolge des Beitrittes der Gemeinde Hopfgarten i.D. zum Abwasserverband Hohe Tauern Süd sowie der Vorlage des Kollaudierungsoperates für den BA 03/Virgen-Niedermauern bis Matrei-Auerfeld sind die Satzungen des Abwasserverbandes Hohe Tauern Süd zu ändern.

Die vom BBA Lienz vorgeschlagenen Änderungen wurden von den einzelnen Planungsunternehmen PASSER, SPRENGER und BERNARD sowie von der Fa. QUANTUM begutachtet und für in Ordnung befunden.

Die Verbandsversammlung hat dann in ihrer Sitzung am 28.01.1999 einstimmig die Satzungsänderungen beschlossen und haben die Gemeinderäte der Verbandsgemeinden ihre Zustimmung zu erteilen.

Bgm. UNTERWEGER erläutert die Satzungen und insbesondere die erfolgten Ergänzungen und Änderungen der Aufteilungsschlüssel. Er erwähnt, daß der Beitritt der Gemeinde Hopfgarten i.D. in unserer Gemeinde einige Turbulenzen ausgelöst hat und da vor allem in unserer FPÖ-Ortsgruppe trotz Aufklärung des Gemeinderates in der Sitzung am 21. Dezember 1998.

GR RUD (FPÖ) bringt vor, dass die Aufklärung zu wenig erfolgt ist und dass sie die aktuellen Satzungen nicht erhalten haben. Dem wird entgegnet, daß in der Sitzung am 21.12.1998 sehr wohl ausgiebig über den Beitritt von Hopfgarten i.D. informiert und diskutiert wurde, die finanziellen Vorteile bei den Betriebskosten hervorgehoben wurden und die aktuellen Satzungen auch zu erhalten waren, wenn Interesse bestand. Angekreidet wird RUD auch sein Vorwort als Chefredakteur unserer Gemeindezeitung „FODN“, in welchem er den „Gratisanschluss“ von Hopfgarten (Investitionskosten

Klärwerk Kienburg) als „Weihnachtsgeschenk“ bezeichnet. RUD erwidert darauf, dass es ein eigener Bericht hätte sein sollen, dass aber dann beim Satz durch einen unglücklichen Umstand alles ins Vorwort gekommen ist; er werde aber im nächsten „FODN“ eine Berichtigung anbringen.

Auf die Anfrage bezüglich der Finanzierung von ARA, Verbands- und Ortskanal erklärt Bgm. UNTERWEGER, dass diese zuerst auf Kostenschätzungen beruht und erst nach Abrechnung der genauen Kosten die endgültige Aufteilung erfolgt (Förderungen, Zuschüsse usw.). Für die Gemeinde Kals am Gr. belaufen sich dzt. die jährlichen Rückzahlungen auf rd. S 200.000,- für den Ortskanal und rd. S 2,0 Mio. für ARA und Verbandskanal, welche sich jedoch noch ändern werden.

Bei der abschließenden Abstimmung sprechen sich dann 10 GR-Mitglieder für die vorgelegte Satzungsänderung des Abwasserverbandes Hohe Tauern Süd aus und 2 GR-Mitglieder sind dagegen.

● Gehsteig

Antrag um Gehsteigerrichtung beim KK und Cafe OBERLOHR:

Entlang der Landesstrasse vor dem KK und Cafe OBERLOHR wurde von diesen die Errichtung eines Gehsteiges auf ihrem Privatgrund beantragt (ca. 40 m Länge).

Der Gemeinderat begrüßt allgemein dieses Vorhaben und soll es weiter verfolgt werden (Absprache mit BBA).

Erwähnt wird, dass bei der seinerzeitigen Baubewilligung des KK auf dieser Fläche drei Parkplätze nachgewiesen wurden, welche dzt. auch benützt werden und dies zu berücksichtigen ist.

● Stellennachbesetzung

Stellennachbesetzung im Gemeindeamt:

Wie schon bei einer der letzten Gemeinderatsitzungen besprochen, geht BAUERNFEIND Josef mit 1. Juli 1999 in Pension und soll der Posten durch eine Halbtagskraft nachbesetzt werden.

Die Stelle soll ausgeschrieben und werden folgende Anstellungserfordernisse verlangt: Abschluss einer Handelsschule, Bürolehre oder ähnliche mit PC-Erfahrung, Führerschein B und bei männlichen Bewerbern abgeleiteter Präsenzdienst. Beschäftigungsausmaß 50 % der Vollbeschäftigung mit Arbeitseintritt ca. Mitte Juni 1999 vorerst befristet für die Dauer von 5 Monaten mit Entlohnung nach freier Vereinbarung. Nach dieser Zeit erfolgt bei entsprechender Leistung die Übernahme in ein unbefristetes Dienstverhältnis nach dem Tiroler Vertragsbedienstetengesetz Entlohnungsgruppe C.

Der Hauptaufgabenbereich besteht in der Tätigkeit als Schreibkraft im Gemeindeamt, Besorgung des Meldewesens, Abwicklung des Parteienverkehrs (Anträge ...), Aussen- und Botendienste (diverse Erhebungen, Statistiken ...) u.a.

Schriftliche Bewerbungen sind bis spätestens 23. April 1999 einzubringen (mit Lebenslauf, Schul- und Dienstzeugnisse, sonstige Nachweise über bisherige Tätigkeiten). Der Gemeinderat wird dann bei der nächsten Sitzung die Stelle vergeben.

Die neue Kraft soll dann nach Diensteantritt in der zweiten Junihälfte von BAUERNFEIND in die Arbeit eingewiesen werden.

Schitourenziel Stüdlhütte

Erstmalig durchgehender Winterbetrieb auf der Stüdlhütte
 Ein Beitrag von Georg Oberlohr

Nach dem doch sehr positiven Echo des probeweisen Winterbetriebes 1998 wurde die neue Stüdlhütte erstmalig durch-

geher und in weiterer Folge zu etlichen Stornierungen.

Nach der Wetterberuhigung Mitte März erwies sich die Stüdlhütte als beliebtes Tagesstourenziel vieler begeisterter Schitourengeher. Auch als Stützpunkt der Kalser- und internationaler Bergführer wurde die Hütte mit großem Interesse angenommen. Einige Gruppen des Bundesheers, der Bergrettung und Alpingendarme nützten die bewirtschaftete Hütte als ihren Ausbildungsstützpunkt für ihre Kurse. Nicht nur für die

gehend für die Schi-tourengeher geöffnet. Die großangelegten vorausgegangenen Werbeaktionen in einschlägigen Magazinen und Zeitungen, führten zu einem guten Buchungsergebnis schon vor Beginn der Saison. Der geplante Öffnungstermin am 19. Februar konnte wegen dem anhaltenden Schlechtwetter und der angespannten Lawinensituation nicht eingehalten werden. Zusätzlich führte die Lawinenkatastrophe in Galtür dazu, daß alle zur Verfügung stehenden Hubschrauber dort im Einsatz waren. Verständlicherweise war es deshalb nicht möglich, den für die Erstversorgung der Hütte notwendigen Transporthubschrauber anzufordern, worauf der Termin neuerlich verschoben werden mußte.

Erst am 1. März konnten die Türen der Stüdlhütte für die Schitourengeher geöffnet werden. Die Ereignisse in Galtür und die weiterhin angespannte Schneesituation, führten zu Sicherheitsbedenken der Schitouren-

Bergführer mit ihren Gästen, sondern auch für zahlreiche Bergsteiger und Tourengeher, war die Stüdlhütte ein interessanter Ausgangspunkt ihrer oft unvergeßlichen Wintertouren auf und rund um den Großglockner. Die Hütte wurde auch als Übernachtungsziel der Teilnehmer der neuen Schiroute „Hoch Tirol“ am 5. Tag ihrer anstrengenden Durchquerung von Südtirol bis zum Großglockner angenommen.

Der erstmalige Winterbetrieb stellte aber hohe Anforderungen und große Schwierigkeiten bei der Bewirt-

schaftung und der Versorgung dar. So konnte die im Sommer 1998 neu errichtete, aber noch nicht voll funktionsstüchtige Seilbahn, nur eingeschränkt benutzt werden. Weil auch die Quelfassung und die Trinkwasseranlage erst zum Teil für den Winterbetrieb ausgebaut werden konnte, mußte das Trinkwasser mittels Kanistern unter sehr großem Zeitaufwand von der Lucknerhütte herauftransportiert werden. Durch den Wassermangel standen den Gästen nur die dafür bereitgestellten Trocken WC's vor der Hütte zur Verfügung.

Der bereits geplante Ausbau der Trinkwasseranlage mit beheizbaren Leitungen sollte dieses Problem lösen. Auch die Fertigstellung der Materialseilbahn mit zwei Wägen und eingeschränktem Werksverkehr wird eine große Erleichterung bringen. Die neue Stüdlhütte der Sektion Oberland des DAV mit ihrer innovativen Technik und gut durchdachter Architektur hat sich hervorragend für den Betrieb in den Wintermonaten bewährt.

Mit der Realisierung bzw. Fertigstellung der geplanten Projekte durch die Sektion Oberland, können die wichtigen Voraussetzungen für einen längeren Aufenthalt von Schitourengehern, Gruppen und Kurse geschaffen werden.

Die neue Stüdlhütte wird sich mit ihren guten Voraussetzungen und dem bekannten Gebiet des Großglockners, auch im Winter, in den Bergsteigerkreisen etablieren und sich als gefragter Stütz- und Ausbildungspunkt entwickeln.



Auf Spurensuche im Garten der Natur

Einen wahren Augenschmaus bietet auch heuer wieder der Kräuter - und Blumenweg zur Bergstation Glocknerblick.

BlumenPARADIES Walde

Von Andrea Rogl Stolz

Im Juni 1998 haben wir erstmals versucht eine kleine Auswahl an Blumen und Kräutern, die „auf der Walde“ wachsen, kurz zu beschreiben und an Holztafeln befestigt, beginnend bei der Mittelstation des Sesselliftes in Richtung „Glocknerblick“ aufzustellen. Jede Pflanze wird auch bildlich festgehalten, um möglichen Verwechslungen aus dem Wege zu gehen und natürlich auch zum leichteren Verständnis für Kinder.

Die Beschreibung der Blumen und Kräuter werden den Jahreszeiten entsprechend und nach Dauer der Blüte ausgetauscht. (z.Bsp. Frühling-Hufflattich, Troll-Blume, Juli-Arnika, Au-

gust-Schafgarbe usw.)

So ist es uns möglich für Abwechslung zu sorgen, damit auch bei mehrmaligen Durchwandern des Weges keine Langeweile aufkommt.

Da wir in einem Zeitabschnitt der täglichen Hektik, des Streß, der Überzivilisation leben, führen viele dieser „Sünden“ zu verschiedensten Krankheiten unserer modernen Gesellschaft.

Viele natürliche Heilmittel, welche die Natur geradezu verschenkt, warten nur darauf, gefunden oder wieder entdeckt zu werden. Nachdem sie zum Teil vergessen wurden, erfreuen sich homöopathische Heilmittel wieder größter Beliebtheit. So möchten wir diese Wanderung durch „Herrgott's

Apotheke in frischer guter Luft, die unsere Hauptnahrung darstellt, auch heuer wieder ab Mitte Juni anbieten.



Infotafeln bieten ausgezeichnete Informationen zu jeder Blume

TISCHWEDER
Wibmer

A-9971 Matrei in Osttirol
Kaltenhaus 19
Tel./Fax 04875 / 6657

**TÜRENWERK
KIENS**



Information für Privatzimmervermieter

Sonderförderungsprogramm

des **Landes Tirol** für die **Nationalparkgemeinden**

Von Gruber Peter

Trotz vieler Bemühungen ist es in Kals noch nicht gelungen, den erforderlichen Standard bei Privatzimmern zu erreichen. Der Substandardzimmeranteil - das sind einfache Zimmer mit Fließwasser - liegt noch immer über 50%.

Spätestens nach Ausbleiben der heutigen Stammgäste wird die Nachfrage und folglich auch der Ertrag weiter sinken.

Der Tourismus ist für viele Kalser Familien ein wichtiger Erwerbszweig. Und damit er das auch bleibt, sind Investitionen zur Qualitätssteigerung laufend notwendig. In den vergangenen Jahren wurden verschiedene Vorhaben durchgeführt und mit Mittel aus dem Sonderförderungsprogramm des Landes Tirol für die Nationalparkgemeinden gefördert. Diese Programm läuft im Jahre 2001 aus. Wer bis dorthin Investitionen zur Komfortverbesserung bei Gästebetten vornehmen will, kann Förderungsmittel im nachstehenden Ausmaß beantragen:

► **öS 30.000,—**

Umbau von Räumlichkeiten zu einem Komfortzimmer mit Einbau einer Nasszelle (Waschtisch, WC, Dusche oder Badewanne).

Das Komfortzimmer muß mindestens 20 m² Nutzfläche haben, die Sanitäreinheit ist zu verfliesen (PVC-Beläge am Boden oder an der Wand sind nicht zulässig), das WC muß nicht getrennt sein. Erforderlich ist der Nachweis, dass der Antragsteller vor der Investition mindestens 10 Jahre vermietet hat.

► **öS 30.000,—**

Neuerrichtung eines Komfortzimmers mit Einbau einer Nasszelle (Waschtisch, WC, Dusche oder Badewanne).

Das Komfortzimmer muß mindestens 20 m² Nutzfläche haben, die Sanitäreinheit ist zu verfliesen (PVC-Beläge am Boden oder an der Wand sind nicht zulässig), das WC muß nicht getrennt sein.

► **öS 33.000,—**

Umbau von Zimmern zu einer Ferienwohnung mit Nasszelle (Waschtisch, WC, Dusche oder Badewanne).

Die Ferienwohnung muß mindestens 35 m² Nutzfläche haben, die Sanitäreinheit ist zu verfliesen (PVC-Beläge am Boden oder an der Wand sind nicht zulässig), das WC muß nicht getrennt sein.

► **öS 30.000,—**

Neuerrichtung einer Ferienwohnung, falls der Förderungswerber vorher nicht vermietet hat.

Es gelten die gleichen Kriterien wie beim Umbau! Ferienwohnungen dürfen nur an Touristen vermietet werden. Dauervermietung an andere ist nicht zulässig.

► **Hinweis:**

Für Neu- oder Umbaumaßnahmen sind erforderliche Baugenehmigungen vom Gemeindeamt Kals einzuholen. Es braucht keinen Baukostennachweis, die Rechnungsbelege sind aufzubewahren. Die Auszahlung des Förderungsbeitrages erfolgt nach ordnungsgemäßer Fertigstellung und Besichtigung/Abnahme durch den Sachbearbeiter des Amtes der Tiroler Landesregierung. Vor Antragstellung bereits begonnene Neu- oder Umbaumaßnahmen können nicht berücksichtigt werden. Förderungsmittel für Investitionen auf dem gewerblichen Sektor sind ebenfalls möglich.

► **Antragsformular/**

Einreichstelle:

Vollständig ausgefülltes Antragsformular (im Gemeindeamt erhältlich) samt Planbeilagen und Bescheide in zweifacher Ausführung an die Bezirkshauptmannschaft Lienz schicken.

Nähere Information gibt Herr Klaus Brida, Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. 1d, A-6010 Innsbruck, Tel. 0512-5083218

Ursprüngliches und Erlesenes aus der Nationalparkregion Hohe Tauern

Kaiser Handwerksladen

Neuwahlen bei der Arbeitsgemeinschaft

„Kaiser Handwerksladen“

Von Erika Rogl und Sebastian Bauernfeind

Bei der Jahreshauptversammlung am 29.01.99 hat die ARGE Kaiser Handwerksladen einen neuen Ausschuß gewählt.

Aus gesundheitlichen Gründen mußte die langjährige Obfrau Hanser Elisabeth ihr Amt abgeben. Ihr gilt ein besonderer Dank für Ihre erbrachten Leistungen und vielen Arbeitsstunden in den letzten fünf Jahren. Der neu gewählte Ausschuß überreichte ihr im Namen aller Mitglieder einen Geschenkkorb.

Ebenso von Ihrer Funktion als Ausschußmitglied zurückgetreten ist Agnes Bauernfeind. Auch Ihr ein herzliches Vergelt's Gott!

Neu gewählt wurde als:

Obfrau: Rogl Erika
Stellvertreter: Oberlohr Johann
Kassiererin: Heinz Elisabeth
Schriftführer: Bauernfeind Sebastian
Ausschuß: Hanser Elisabeth, Eder Maria, Rogl Josefa und Groder Alexandra

Die Ziele des „Kaiser Handwerksladen“ sind:

- ◆ Entdecken und fördern der Fähigkeiten und Talente der heimischen Bevölkerung und dadurch Stärkung des Selbstbewußtseins und der Gemeinschaft.
- ◆ Die Wertschätzung bodenständiger Tradition, die Identität eines Dorfes, Einmaliges und Unverwechselfähiges zu pflegen und zu fördern, und an die nachkommende Generation weiterzugeben.
- ◆ Unseren Gästen die Möglichkeit zu bieten, heimische Produkte kennenzulernen und als Mitbringsel oder Andenken zu erwerben.
- ◆ Unser Tal mit seiner Tradition und Geschichte auch nach außen bekannt zu machen, Freude zu finden am Gestalten und Werken und durch den Verkauf einen Nebenerwerb zu erzielen.

In diesem Sinne danken wir allen Kaisern, Kaiserinnen und Gästen, daß unser Angebot im Handwerksladen so zahlreich angenommen wird.

Ein besonderer Dank gilt aber auch der Gemeinde und der Nationalparkverwaltung. Nur durch die Mithilfe

dieser beiden Institutionen ist unser Bestehen auch in Zukunft gesichert.

Wir möchten Euch bitten, den Handwerksladen auch weiterhin so zahlreich zu besuchen. Ideal für Geschenke aller Art bieten wir auch einen GUTSCHEIN an, so daß der Beschenkte sich selbst einen der zahlreichen Artikel aussuchen kann.

Öffnungszeiten:

Von 27. Mai bis 15. Oktober

Freitag: 16:00 – 18:00 Uhr

Donnerstag: 16:00 – 18:00 Uhr

Zusätzlich öffnen wir den Handwerksladen bei den Wiesenfesten:

Am 18. Juli: 15:00 – 17:00 Uhr

15. August: 15:00 – 17:00 Uhr

Zusammen mit dem Feuerwehrfest findet am 1. August im Pavillon eine Verkaufsausstellung statt. Der Anlaß dafür ist das 5-jährige Bestehen des Handwerksladen!

Auf Euren Besuch freut sich die ARGE Kaiser Handwerksladen.



Als kleines Dankeschön ein Geschenkkorb für Elisabeth Hanser von ihrer Nachfolgerin.

200 Jahr Jubiläum zur Erstbesteigung des Großglockners

In wenigen Monaten jährt sich der historische Tag der Erstbesteigung des Großglockners zum zweihundertsten Mal. Mit vielen Aktivitäten will man dieses Jubiläum im Glocknerdorf Kals feiern.

Von Gruber Peter

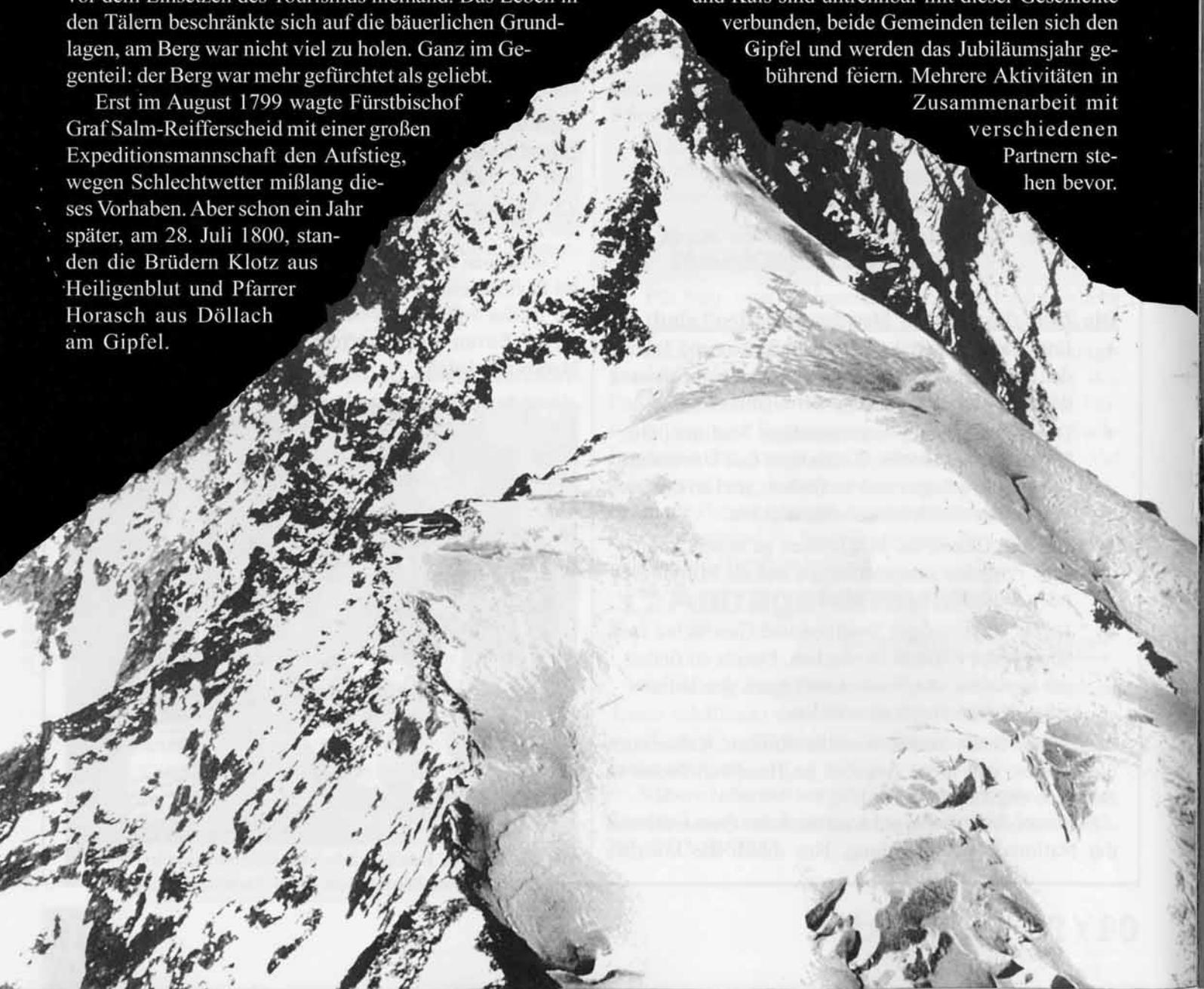
Mit seiner markanten Gestalt und der schier überwindbaren Höhe hat der Großglockner schon immer Aufmerksamkeit und Bewunderung auf sich gelenkt, doch an seine Besteigung dachte vor dem Einsetzen des Tourismus niemand. Das Leben in den Tälern beschränkte sich auf die bäuerlichen Grundlagen, am Berg war nicht viel zu holen. Ganz im Gegenteil: der Berg war mehr gefürchtet als geliebt.

Erst im August 1799 wagte Fürstbischof Graf Salm-Reifferscheid mit einer großen Expeditionsmannschaft den Aufstieg, wegen Schlechtwetter mißlang dieses Vorhaben. Aber schon ein Jahr später, am 28. Juli 1800, standen die Brüdern Klotz aus Heiligenblut und Pfarrer Horasch aus Döllach am Gipfel.

Es ist heute wohl kaum vorstellbar, zu welchen Bedingungen und mit welcher Anstrengung der Aufstieg glückte.

Mit der Erstbesteigung des Großglockners wurde eine neue Epoche der Alpingeschichte eingeleitet. Heiligenblut und Kals sind untrennbar mit dieser Geschichte verbunden, beide Gemeinden teilen sich den Gipfel und werden das Jubiläumsjahr gebührend feiern. Mehrere Aktivitäten in

Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern stehen bevor.



Lehrweg „Glocknerspur-BergeDenken“

Ausgehend vom Parkplatz Lucknerhaus, einem Rundwandweg durch das Ködnitztal folgend, sollen Besucher alles Wissenswerte über die Natur- und Alpingeschichte des Großglockners erfahren. Dafür sind elf Stationen mit neuartigen Informationseinrichtungen geplant. Der Betrachter wird aufgefordert sich selbst mit der Landschaft und seiner Geschichte auseinander zu setzen. Der rund einstündige Lehrwegrundgang soll vor allem die Beziehung des Menschen zur Natur vertiefen und zugleich den Erlebniswert steigern. Die Idee dazu hatte die Nationalparkverwaltung Tirol. Sie sieht das Vorhaben als Beitrag zum Jubiläumsjahr und wird das Projekt noch im heurigen Jahr verwirklichen. Die Eröffnung ist für den kommenden Sommer vorgesehen. Alle Kosten werden mit Nationalparkmitteln des Umweltministeriums finanziert.

Glocknerausstellung im Glocknerhaus

Nach dem Zeitplan wird der Spatenstich für das Glocknerhaus im Ködnitz Anfang Juni erfolgen, eröffnet wird es im Jubiläumsjahr. Wie berichtet, teilen sich das Obergeschoss die Raiffeisenbank, der Tourismusverband und der Nationalpark Hohe Tauern.

Im Untergeschoss wird der Großglockner in all seinen Facetten dargestellt. Was die Ausstellung auf einer Fläche von 150 m² konkret zeigen soll, hat ein Expertenkreis kürzlich im Workshop als Empfehlung aufgelistet. Mehrere Themenschwerpunkte wie Alpinismus, Natur, Nationalpark, Dorfkultur oder Volkskunde als Kern der Ausstellung wurden empfohlen. Die Ausstellung soll zeitgemäß mit entsprechenden technischen Mitteln ausgestattet sein. Dazu zählt auch ein Medienraum für Video- oder Filmvorführungen. Konkurrenz zum Kaiser Heimatmuseum will man von vornherein ausschließen.

Ein kleines einheimisches Team mit drei Personen arbeitet bereits fieberhaft an der Koordination. Acht Agenturen wurden zur Ideenfindung mit Konzepterstellung eingeladen.

Die Ausstellung muß zum Kern des Hauses werden, sie soll überregionale Bedeutung für das Glocknerdorf Kals erlangen. Man erwartet sich jährlich mindestens 5.000 Besucher.

ORF-Universumfilm „Der schwarze Berg“

Wenn in den vergangenen Monaten vermehrt Hubschrauberflüge um den Großglockner zu beobachten waren, dann ist das auf die Filmaufzeichnungen für den neuen Universumfilm zurückzuführen. Der Regisseur Georg Riha, bekannt durch seinen Film über den Stephansdom, hat sich als besondere Herausforderung den Großglockner als Filmkulisse auserkoren. Das Drehbuch beschreibt die Geschichte des „Schwarzen Berges“ mit sei-

ner Tier- und Pflanzenwelt, den Naturgewalten und viele Ereignisse. Ein großes Augenmerk wird auf den Meschen im Banne des Großglockners - der Berg als Mythos - gelegt. Die Dreharbeiten für die ca. 12 Mio. S teure Filmproduktion werden von der Kaiser Bevölkerung unterstützt.

Noch rechtzeitig zum Jubiläumsjahr wird der Film fertig und im ORF ausgestrahlt. Georg Riha hat zugesagt, dass er den Film unentgeltlich für Präsentationen im Glocknerhaus bereitstellt.

Kulturfilm „Nationalpark Hohe Tauern“

Ein anderes Filmteam arbeitet derzeit für den Nationalpark Hohe Tauern. Der Filmemacher Rudi Urban setzt sich mit der Kultur der Nationalparkregion rund um den Großglockner auseinander. Über die Jahrhunderte hat der Mensch die Landschaft maßgeblich mitgeformt und geprägt. Vom Heuziehen, den verschiedenen Arbeitsweisen über das Brauchtum bis hin zu ländlichen Architektur soll alles gezeigt werden, was diese Region auszeichnet. Eingepplant ist auch die Organisation des Bergführerwesens mit den Kaiser Glocknerführern.

OeAV-Kalender 2000

Johann Stüdl war Wegbereiter der Glocknerschließung und zugleich Mitbegründer des Alpenvereines. Damit entstand eine tiefe Verbundenheit zu Kals und Heiligenblut.. Heute ist der Österreichische Alpenverein Grundeigentümer der Eis- und Felsregion im Glocknergebiet. Nicht zuletzt deshalb wird der OeAV-Kalender des Jahres 2000 mit einer Auflage von 90.000 Stück dem Großglockner gewidmet. Die Bilder stammen von ausgezeichneten Fotografen und zeigen die Bergwelt des Nationalparkes Hohe Tauern mit den Menschen und ihren Lebensraum rund um den Großglockner.

Pressefahrt in den Nationalpark Hohe Tauern

Auf Einladung der Nationalparkverwaltung Tirol wird Kals zum für einigen Tage Medienort internationaler Journalisten. Zweck dieser Fahrt ist, das Glocknerdorf Kals mit dem Nationalpark Hohe Tauern vorzustellen und die gemeinsamen Aktivitäten zum Jubiläumsjahr in den Medien aufzuzeigen. Weiters wird die Kooperation im Freizeit- und Bildungsangebot, vor allem im Familientourismus einen Schwerpunkt bilden. Die Aktion wird von der Osttirol-Werbung fachlich betreut.

Vereinsaktivitäten

Auch mehrere Vereine wollen ihre Aktivitäten auf dieses Geschehen ausrichten. Darüber wird der FODN in einer seiner nächsten Ausgaben ausführlich berichten.

Aben | EUER Berg

Vom Großglockner über Böses
Weibele zum Hochschober.
Körperliche Höchstleistung im
hochalpinen Gelände.

Drei markante Gipfel an einem Tag.

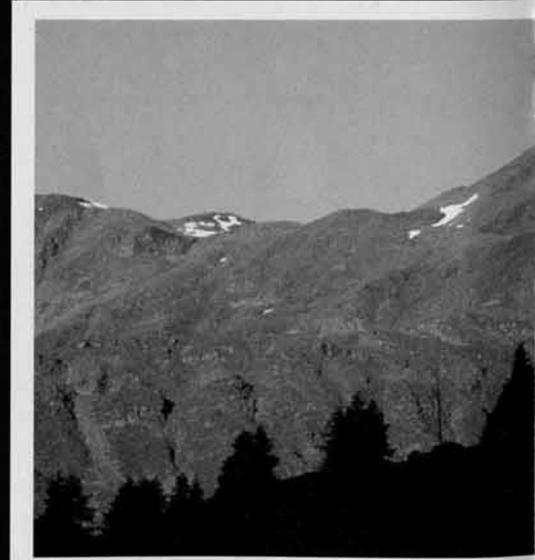
Ein nicht alltägliches Unterfangen starteten die drei
Kaiser Bergsteiger Huter Thomas (Lesacher Hof),
Rogl Hans (Taurer) und Wibmer Stefan (Weger)

V. r. n. l.: Thomas Huter, Wibmer Stefan, Rogl Hans

3 Gipfel an einem Tag – ein Erlebnis
der besonderen Art!

Eine hervorragende Leistung, die
große Bewunderung hervorruft und
vor allem großen Respekt verdient.

Viele Menschen, vor allem Nicht-
bergsteiger, können nicht verstehen,
warum man sich derartig quält, wie
es überhaupt möglich ist und vor al-
lem, warum man solche Strapazen auf
sich nimmt.



Die Fragen sind schwer oder nur kaum zu beantworten. Jeder Bergsteiger hat seine eigenen Vorstellungen, Träume und Ziele.

Philosophisch betrachtet kann es mehrere Antworten geben:

Vielleicht ist es der Berg – als Faszination - als Herausforderung

Vielleicht ist es der durchtrainierte Körper – als Gradmesser der eigenen Leistungsfähigkeit

Vielleicht ist es der eiserne Wille – als Antreiber, als Ansporn zur körperlichen Höchstleistungen

...oder ist es einfach und bescheiden ausgedrückt „nur“

-die natürliche Freude am Erlebnis, am Abenteuer?

-die Freude an der Bewegung, einfach in frischer Luft, in der Natur zu sein?

Ist es der Gedanke an Freiheit, frei zu sein von Stress, Hektik und Alltag?

Ist es vielleicht gar die Suche nach Ruhe und innerer Zufriedenheit?

Wir wissen es nicht! Ich weiß es nicht! Wir müssen es gar nicht wissen! Die Frage muß nicht beantwortet werden. Die Gedanken sind frei!

Ich möchte allen drei Teilnehmern zu ihrer großartigen Leistung gratulieren und abschließend noch einen Gedanken zum Nachdenken anbringen:

„Menschen die Berge lieben, widerspiegeln Sonnenlicht, jene, die im Tal geblieben, kennen ihre Sprache nicht.“

Berg Heil

Sportreferent Peter Ponholzer

Ablauf: 11. April 1999

**1.) Großglockner: Huter Thomas,
Rogl Hans**

Aufbruch: 3:30 Uhr Lucknerhaus

Gipfel: 8:00 Uhr

**2.) Böses Weibele: Huter Thomas,
Wibmer Stefan**

Aufbruch: 10:00 Uhr Lucknerhaus

Gipfel: 12:30 Uhr

Abfahrt zur Lesachalm

**3.) Hochschober: Huter Thomas,
Wibmer Stefan,
Rogl Hans**

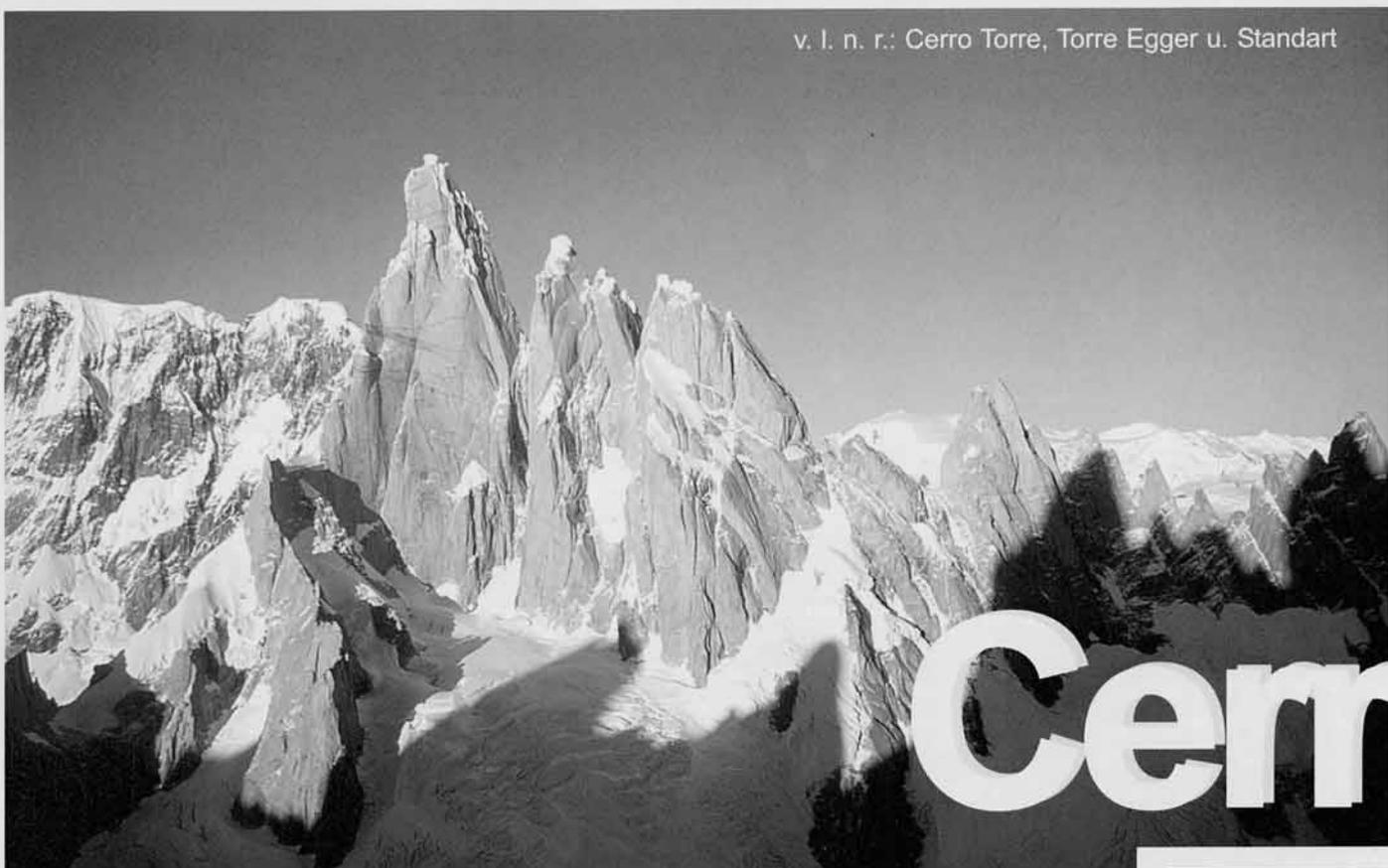
Aufbruch: 13:30 Lesachalm

Gipfel: 17:30

Ende des Tourentages:

19:00 Uhr (Schranken Rubisoi)





Cerro

Der Cerro Torre gilt unter Bergsteigern als der schwierigste Gipfel der Welt. Der Berg war auch heuer wieder Ziel einer Reise des Kaisers Toni Ponholzer und des Hubeners Franz Niederegger. Wer die Vorträge und Erzählungen von Toni Ponholzer kennt weiß, welche Faszination dieser Berg auch heute noch ausübt. Ein Bericht von Toni Ponholzer



In Bergsteigerkreisen ist dieser Berg wohl der berühmteste unter den Gipfeln dieser Welt. Weltberühmt wurde daher auch der Osttiroler Bergsteiger „Toni Egger“ und sein italienischer Partner Caeseri Maestri.

Im Jahre 1959 organisierte Maestri eine Expedition in die „Kardillera Patagonia“, welche die Ausläufer der Anden sind. Die Anden reichen von Venezuela bis nach Feuerland, dem letzten Zipfel Südamerikas. Ziel war der noch unerstiegene Cerro Torre, der als unbezwingbar galt.

Toni Egger war ein Spezialist in Fels, aber noch besser im Eis. Dies war der Grund warum der Italiener Toni mitnahm.

Der Berg reckt sich 2000m senkrecht in den Himmel und besteht aus bestem Granit, teilweise ist er von meterdicken Eis umpanzert. Bekannt sind die patagonischen Stürme, die bis zu 300 km/h erreichen können und gegen die Felswände tosen. Das Wetter ist fast das ganze Jahr schlecht, was auch der Grund für die wenigen Besteigungen dieses Berges sind.

1959, Ende Januar durchkletterten Toni und Caeseri

die Wand in drei Tagen bis zum Gipfel. Am 4. Tag den zweiten Februar seilten beide ab. Ca. 400 m über dem Wandfuß reißt eine Eislawine Toni Egger in den Tod. Der Italiener konnte nur knapp seinem Schicksal entgehen. Toni nahm den Fotoapparat mit in sein Grab und somit konnte Caeseri bis heute nicht beweisen den Gipfel bestiegen zu haben.

1971 kehrte Caeseri Maestri zurück zum Cerro Torre und stieg über eine andere Wandseite mit einer Bohrmaschine in 40 Tagen bis zum Gipfelpilz des Berges. Mit Gewalt wollte er der Bergsteigerwelt beweisen das er fähig ist den schwierigsten Berg der Welt zu besteigen. Als Erinnerung hinterließ er in der Gipfelwand den Kompressor, wo er heute noch hängt.

1986 gelang Wallensteiner Hannes aus Stribach und mir weltweit die 18. Besteigung des Berges über die Kompressorroute. In dieser Zeit hegte ich dann den Wunsch die Originalroute zu versuchen, die bis heute noch niemand durchsteigen konnte. Achtmal reiste ich nach Patagonien um meinen Traum zu verwirklichen. In dieser Zeit gelangen meinen Innsbrucker Freund Tommy

Toni F

Biwak am Cerro Torre: Kochen, schlafen und essen ist in der senkrecht abfallenden Wand nur sehr schwer möglich.

Bonapace und mir unter anderen etliche Erstbesteigungen auf anderen Gipfeln in der Nähe des Berges. Hervorzuheben ist die weltweit erste Winterbegehung des Cerro Standard, welche auch zugleich die dritte Besteigung weltweit war.

Dieses Jahr reiste ich abermals mit dem Hubener Bergführer Niederegger Franz nach Patagonien. In einer fantastischer Zeit von nur 2 ½ Tagen kletterten wir den höchsterreichtesten (200m unter den Gipfel) den Bergsteiger je erreichen konnten.

Torre



Donholzer u. Franz Niederegger bei der Arbeit - Kletterei in Vollendung

Das selbstgebaute Haus - ein Stück Heimat für 6 Wochen

DER ANKER

VERSICHERUNGEN

für Kraftfahrzeuge,

Unfall,

Haushalt,

Eigenheim,

Landwirtschaft,

Pensionsvorsorge,

Bausparen

Finanzierungen

Ihr Partner
**Nikolaus
Patterer**

Für eine
sichere
Zukunft

Privat:

9981 Kals-Lana 7

Tel.: 04876/8414

Mob.: 0676/302 72 54

Fax: 04876/8414-4

Büro:

Tel.: 04852/62358-3

Fax: 04852/62358-5



Womit helfen Sie Ihrem Geld auf die Sprünge?

Mit dem Anker Longterm-Star !!!

Eine sichere Anlage für Ihre Zukunft!

Ideal geeignet für Ihre private
Pensionsvorsorge.

Die Vorteile auf einen Punkt gebracht:

Maximaler Ertrag bei minimalen Risiko!

Realistische Renditeerwartung auf Basis

heutiger Schätzungen: 7,9%!

Erträge sind KEST- und EST- frei!

Interessiert auf mehr Auskunft?

Reden Sie mit mir,
ich berate Sie kostenlos!

ANKER VERSICHERT



SICHER VERANKERT

- Dramatische Einsätze
- Intensive Übungen und Vorbereitungen für den Ernstfall
- Präsenze als Dank für hervorragende Zusammenarbeit

Jahreshauptversammlung der BERGRETTUNG Ortsstelle Kals am Großglockner

Am 9. Jänner fand im Gasthof Ködnitzhof die Jahreshauptversammlung der Bergrettungs-ortsstelle Kals am Großglockner statt.

Ortsstellenleiter Gratz Johann freute sich ganz besonders über die zahlreich erschienenen Ehrengäste sowie über den überdurchschnittlich guten Besuch der Bergrettungsmitglieder.

Ein Beitrag von Ortsstellenleiterstellvertreter Peter Ponholzer

Folgende Ehrengäste durfte der Obmann persönlich begrüßen und willkommen heißen:
Landesleiterstellvertreter:
Obholzer Hans
Öffentlichkeitsreferent: Hecher Hugo, Absam

Ehrenobmann: Schnell Rudolf, Kals
Hochwürden Bernot Michael, Kals
Bezirksobmannstv.: Preßlaber Paul, Matrei
Gendarmeriekommandant Matrei: Riepler Alois, Flugretter



v.l.: Hecher Hugo - Öffentlichkeitsreferent
Obholzer Hans - Landesleiterstellvertreter
Gratz Johann - Ortsstellenleiter
Holzer Franz - Einsatzleiter

Nationalparkverwaltung: Gruber Peter, Kals
Präsident der Österreichischen Bergführer: Ponholzer Peter, Kals
Unionsobmann: Jans Michael, Kals
Tourismusverband: Tembler Rupert, Kals
Amtsarzt Dr. Kraler, Lienz
Einsatzarzt: Dr Krösslhuber, Lienz
Bürgermeister. Klaus Unterweger

Ein ganz besonderer Gruß galt den beiden Damen Bernadette und Evi, die vor allem beim letzten Großeinsatz großartige Arbeit geleistet haben (Telefondienst, Betreuung der Einsatzmannschaft, der Presseleute, Verpflegung usw.)

Im Anschluß berichtete der Obmann von den Aktivitäten und Ereignissen des abgelaufenen Jahres.

Allgemeines:

- Mitgliederstand: 57
in Ausbildung: 12
- 5 Ausschußsitzungen
- Arbeitshilfe bei verstorbenem Mitglied (Dachdecken) - 18 Personen / 173 Stunden geleistete Arbeit
- Besuch Flugeinsatzstelle Nikolsdorf
- Teilnahme an der Bezirks,- u. Landesversammlung
- Kursbesuche
- Teilnahme am Lawinenhundekurs in Kühtai
- Aus- und Fortbildungskurse in Nordtirol

Übungen:

- Erste Hilfe Kurs - zwei Tage (16 Stunden)
- Stahlseilübung im Gelände
- Felsübung (Blauspitzgrat)
- Piepsübung (Greiwiesen)
- Liftübung
- Fest am Berg - Vorführung Hubschrauberbergung
Information für Einheimische und Gäste
Zusammenarbeit mit den Kaiser Bergbahnen
- Kameradschaftsabend

Zum Thema Übungsbesuch gab es seitens des Ortsstellenleiters herbe Kritik. Der Ausschuß beschloß, dass in Zukunft verpflichtend für jedes Mitglied die Teilnahme an 2 Übungen (Sommer, Winter) notwendig ist.

Bereitschaftsdienst:

Die Mitglieder leisteten bei verschiedenen Sportveranstaltungen der Union 105 Stunden Bereitschaftsdienst.

Öffentlichkeitsarbeit:

- Information über Bergeversicherung für die Bevölkerung
- Jahresbericht in Bergrettungsbroschüre
- Bericht Osttiroler Bote - Fest am Berg (Schaubergung)
- Hundeübung im Dorftal (Bezirk Osttirol und Pinzgau)
- Auftritt bei „Willkommen Österreich“ und „RTL“

Einsätze im abgelaufenen Jahr:

- 33 Hubschraubereinsätze (auch medizinische)
- 10 Such- u. Bergeflüge
- 4 Einsätze ohne Hubschrauber
- geborgene Personen: 43
- unverletzt: 6
- verletzt: 32
- tot: 5

Bericht des Einsatzleiters Holzer Franz:

- Im Lucknerhaus fand ein Winterlehrgang statt
- 3 Teilnehmer aus Kals nahmen teil
- bei der Stahlseilübung nahe der „Moaalm“ wurde die Erdverankerung vorgestellt
- Test: Plastikakia / Vakuummatratze
- Bezirksübung in Matri
- Teilnahme der Ortsstellen Kals (16 Mann) , Matri u. Virgen
- Sommerkoordinierung in Nordtirol (Obernberg)
- Referent: Sicherheitsexperte

des DAV - Pit Schubert · Winterkoordinierung in Fulpmes (3 Tage)

Der Einsatzleiter bedankte sich bei allen Helfern, vor allem aber auch bei Gratz Bernadette und Evi. Obmann Gratz zeigte kurz die Arbeit mit seinem Lawinenhund auf (ehrenamtlich, unbezahlt)

Zeitaufwand für die Ausbildung:
23 Tage

2689 gefahrene Kilometer

Es folgt ein kurzer Kommentar zum dramatischen Einsatz am Großglockner (riesiger Medienrummel, Berichte in verschiedenen Sendungen des ORF)

Erstmalig verspürte man positives Echo für die Bergrettung (gute Werbung)

Ebenfalls gab es für die Ortsstelle Kals Gratulationen und Glückwünsche für die großartige Leistung bei diesem schwierigen Einsatz vom ORF, Eltern der Geretteten, Präsident des ÖBRD - Dörflinger

Als Zeichen des Dankes für die geleistete Arbeit und für die wohlwollende Unterstützung der Kaiser Bergrettung überreichte Gratz ein Präsent an Amtsarzt Dr. Kraler (Glocknerbild - von Simon Oberlohr)

Bei der Ausschußsitzung am Tag zuvor erhielt Pilot Strolz Walter ebenfalls ein Glocknerbild als Zeichen der Anerkennung seiner großartigen Leistung als Hubschrauberpilot.

Die Grußworte der Ehrengäste waren geprägt von Dank und Anerkennung für die erbrachten Leistungen der Ortsstelle Kals.

Landesleiterstellvertreter Hans Oberholzer dankte aus tiefstem Herzen für den Großeinsatz am Großglockner.

Die Ortsstelle Kals hat an Ansehen und Anerkennung weit über die Grenzen hinaus dazugewonnen.

Er meint die Ortsstelle Kals sei ein Meilenstein. Hier wird harter Bergrettungsdienst praktiziert (Nachteinsätze, ohne Hubschrauber, schwierigste

Bedingungen...)Der Ortsstelle gebührt Respekt, Anerkennung und Lob im Namen der Landesleitung.

Man muß abschließend sagen, dass die Ortsstelle Kals wohl eine der am meist geforderten Ortsstellen im Lande ist. Dies deshalb, weil der Großglockner, der höchste Berg Österreichs, ganzjährig Anziehungspunkt für Bergsteiger aus der ganzen Welt ist. Viele möchten sich ihren Traum erfüllen, einmal am Gipfel des Königs der Hohen Tauern zu stehen und das einzigartige Panorama zu erleben.

Daß mit diesem Berg aber auch Schicksale und menschliche Tragödien verbunden sind, ist für manche schwer zu begreifen.

Viele Menschen geraten in Bergnot und sind angewiesen auf die Hilfe der Bergrettung, die uneigennützig und unter Einsatz ihres eigenen Lebens sich bemüht, das höchste Gut, nämlich Menschenleben, zu retten.



Amtsarzt Dr. Kraler und Ortsstellenleiter Johann Gratz

Oberste Devise der Bergrettung: Gut vorbereitet und jederzeit einsatzbereit, gleichzeitig hoffend, dass es möglichst wenig dazu kommen muß.

Der Wunsch des Kaiser Pfarrer Michael Bernot an die Mitglieder der Bergrettung, gutes Gelingen und immer gesunde Wiederkehr, möge immer in Erfüllung gehen.

Simon Rogl, vlg. Taurer feiert am 15. August seinen 90. Geburtstag. Sein unermüdliches Schaffen im Dienste der Allgemeinheit haben in Kals tiefe Spuren hinterlassen.

Von Andrea Rogl

Simon Rogl

90 Jahre

Simon Rogl wurde am 15. August 1909 als Sohn des Josef Rogl und seiner Frau Elisabeth geb. Huter (Jörgner) beim Taurer geboren. Er ist der Älteste von insgesamt 6 Buben und 5 Mädchen. Ein Bruder starb mit 4 Jahren an Diphtherie.

KINDHEIT UND JUGEND

Der lange Schulweg und dazu noch das einzig Schulkind waren auch der Grund dafür, daß Simon erst mit 7 Jahren eingeschult wurde.

Der 1. Schultag ist ihm noch gut in Erinnerung. Weil er nicht gehen wollte, ist seine Mutter ein Stück mit ihm gegangen. Als sie umdrehte und heimging, folgte Simon ihr nach. Da holte sie die „Rute“ und hat ihn „hinausgetrieben“.

In der 6. Klasse mußte er aufgrund einer Grippe 3 Monate zu Hause bleiben. Wegen der vielen Arbeit zu Hause wurde Simon im 7. Schuljahr von der Schule befreit.

Nach der Schule in Kals wollte er die Landwirtschaftsschule in Lienz besuchen. Dies war aus finanziellen Gründen nicht möglich. Er arbeitete zu Hause und half auch bei verschiedenen Bauern, wo er sehr viel lernte.

Am 17. Juli 1925 ging ein starkes Gewitter mit Hagelschlag im Teischnitz und Dorfertal nieder. Dabei hat es

die Mühle fortgeschwemmt.

Im selben Jahr hat der alte Gruber den Vorschlag gemacht, beim „Rumpelbach“ ein Kraftwerk für Taurer und Spöttling zu bauen. Das Vorhaben wurde umgesetzt und im Herbst hatten sie das erste mal Strom. Ein Motor betrieb das Werk.

1926 wurde beim Wohnhaus ein Zubau mit neuer Mühle und einer Werkstatt errichtet.

1927 sollte Simon im Dorfertal Wasser messen. Da dies im Winter nicht ein idealer Ort ist, gingen am 17.2.1927 ein Herr Köll, ein Ingenieur und 3 Männer mit Simon ins Dorfertal. Es hatte geschneit. Auf dem Heimweg gehen sie bei der Bergerschupfe hinauf auf einen Felsen, eine Lawine geht ab, aber es passierte nichts. Nun sehen die Herrschaften ein, daß es besser ist, am Anfang der Dabaklamm eine Meßstelle zu errichten. Simon bekommt für diese Tätigkeit S 10,— im Monat. S 5,— gibt er jedesmal dem Vater.

DIE JAUSENSTATION

1927 kamen immer mehr Touristen. Auf der Diele war ein eigener Heustock mit Decken, wo teilweise bis zu 10 Gäste übernachteten. Simon mußte zwischendurch immer wieder das Heu auflockern, damit die Gäste ein weiches





Liegen hatten. Frühstück gab es damals noch nicht.

Im Sommer 1935 kommt eine Näherin (Graser von Lienz) und hat Hemden für die Taurer Kinder genäht. Dem Taurervater hat sie vorgeschlagen, eine Jausenstation zu bauen. Der Jörgen Lois und der Taurer Lois haben nun aus der Mühle und der Werkstatt eine Jausenstation gebaut. Unten war Speisesaal und Küche, oben waren 4 Zimmer.

Die Jausenstation wurde 1937 eröffnet. In diesem Jahr beliefen sich die Einnahmen auf S 570,—. Im 2. Jahr waren es schon ca. S 2.000,—.

Im selben Jahr hält Simon an, um ein Futterhaus zu bauen. Den Plan macht ein Matreier, nachdem sich Simon viele Futterhäuser im Iseltal angeschaut hat. Er hält um einen Zuschuß an und es werden ihm S 2.000,— genehmigt.

1938 beginnt der Krieg, die Jausenstation wurde zugesperrt.

Unter Hitler wird ihm der Zuschuß für das Futterhaus gestrichen, weil Simon bei der Heimwehr war. Er gibt aber nicht auf und bekommt dann 2000 Mark.

Nun beginnt er mit dem Bau. Die Steine waren gebrochen, das eigene Holz geschlagen und der Kalk selbst gebrannt. Eine Bausäge zum Schneiden des Holzes wurde aus Thal geholt. Die Säge wurde mit Wasser be-

trieben. Im Frühjahr wurde dann gemauert und gezimmert. Nun blieben Simon noch ca. 200 Mark übrig. Damit hat er sich eine Kuh gekauft.

DER KRIEG

Sein Bruder Peter ist 1938 gerade beim Militär und rückt gleich ein. 1944 fiel er an der Eismeerfront.

1941 mußte Simon einrücken. Seine Ausbildung in Klagenfurt dauerte ein $\frac{3}{4}$ Jahr. Anschließend wurde er nach Rußland versetzt. Dort war er 1 $\frac{1}{2}$ Jahre.

Infolge einer Typhuserkrankung wurde er für 3 Monate nach Ostpreußen verlegt und dann weiter zur Erholung nach Wien. Den anschließenden 3-wöchigen Urlaub verbrachte er zu Hause beim Taurer. Danach rückte er wieder in Wien ein und wurde nach Jugoslawien verlegt. Dort war er in Banjaluga stationiert, von wo aus er in verschiedenen Orten zum Einsatz kam.

1944 im Winter übersiedelte er nach Sissack (Nähe v. Agram). Im Dezember mußte Simon und ein Kärntner einen Zugtransport mit Kriegsmaterial nach Wien begleiten. Die Abfahrt Richtung Wien erfolgte am 20. Dezember. Nach 3 Wochen kamen sie in Marburg an. Der zweite Waggon wurde von den Fliegern zerschossen. Mit den ersten Waggon fuhren sie dann weiter und kamen Mitte März in Wien





an. Die Rückreise nach Sissack konnten sie wegen andauernder Fliegerangriffe nicht mehr antreten.

Anfang April bekam Simon Angina und kam ins Krankenrevier. Da es ihm sehr schlecht ging, bietet ein Arzt ihm an Papiere zu besorgen, damit er nach Lienz fahren kann. Aber daraus wurde leider nichts. Er mußte mit einer Marschkompanie in Richtung Salzkammergut. Dort verbrachten sie einige Tage. Sie wußten nicht, ob die Russen oder die Amerikaner ihre Feinde sind. Am 28.4.1945 trafen sie einige Amis mit Panzern. Diese sagten ihnen, daß der Krieg für sie aus sei, sie sollen schauen, wie sie nach Hause kommen.

Simon ging mit einem Kameraden über eine Höhe zum Traunsee. Dort schiffte ein Bauer sie hinüber nach Traunstein. Am Abend kamen sie an einen einsamen Hof in Ebensee. Sie wurden aufgenommen und es ging ihnen gut. Der Bauer erzählte ihnen, daß am nächsten Tag die Aufseher vom KZ Ebensee erschossen werden, wenn sie wollten, könnten sie zuschauen. Das haben sie abgelehnt, aber das KZ durften sie besichtigen. Es war ein furchtbarer Anblick. Die wenigen Überlebenden wurden mit LKW's abgeholt und in Spitälern gebracht.

Weiter ging es nach Bischofshofen. Dort wurden sie angehalten und in ein

Auffanglager gebracht.

Von dort konnten sie wieder fliehen. Sie gingen weiter zum Bahnhof, wurden aber nicht mitgenommen. Sie mußten sich zuerst ein Militärgewand anziehen, dann fuhren sie bis nach Zell am See und weiter zu Fuß nach Piesendorf. Simon ging zu Bekannten, wurde dort aufgenommen und gut versorgt. Am nächsten Tag ging er über Pinzgau zum Tegelbauer. Dieser war früher öfters beim Taurer und hat Schafe über den Tauern getrieben. Nach zwei Tagen machte er sich auf den Weg über den Kalser Tauern. Unterwegs traf er SS-Soldaten – sie waren friedlich. Als er beim Grünsee ankam, rastete er und schlief ein. Plötzlich klopfte ihm jemand auf die Schulter. Es war der Schuster Jörg. Nun ging es zur Rudolfshütte und durch das Dorfertal nach Hause.

Es war Abend, als er heimkam. Alle waren beim Spöttling Kirchl. Auch sein Bruder Sepp war schon daheim. Simon war sehr schlecht beisammen, er erholte sich aber schnell.

NACHKRIEGS- ZEIT

Beim Taurer waren zu dieser Zeit insgesamt 17 Leute in nur 4 Zimmern untergebracht.

Nun will Simon ein Haus bauen, bekommt aber keine Baugenehmigung. →



Er geht 2 mal nach Lienz und bekommt dann nur den Keller genehmigt.

1946 beginnt er zu bauen. Im Frühjahr wird gemauert, im Herbst gezimert. Er baut einfach ohne Genehmigung. Im Herbst 1947 heiratet Simon seine Magdalena geb. Schneider. Ein Zimmer im neuen Haus ist eingerichtet, alles andere war roh.

1948 wird der Rest eingerichtet. Das alte Haus verkauft er an einen Lienzer. Da dieser aber nicht, wie geplant bei der Moa-Alm Straße ein Ferienhaus bauen durfte, kaufte Simon es wieder zurück.

Der TAURERWIRT

1951 war ein sehr starker Winter. Die Jausenstation, in der sich noch Arbeiter aufhielten, brannte wegen eines überhitzten Ofens ab. Den Brand mußten sie mit Schnee bekämpfen. Die Feuerwehr mußte sich ein Pferd leihen. Bei Eintreffen der Feuerwehr war der Brand schon fast gelöscht.

Der Betrieb konnte nicht mehr aufgenommen werden. Nun wurde im Wohnhaus mit der Gastwirtschaft weitergemacht. Es kamen immer mehr Gäste und bald war auch dieses Haus wieder zu klein. Im Herbst 1956 wird mit Pickel und Schaufel ein Grund ausgegraben und 1957 mit dem Bau des Taurerwirtes begonnen.

Die Eröffnung des Taurerwirtes erfolgte im Herbst 1958. Es gibt 18 Betten, Speisesaal und Küche. Ein wei-

terer Zubau wird 1972 in Angriff genommen. Mittlerweile gibt es Ziegel und Zement. Das Geschäft lief gut. Einer der besten Tage war ein 15. August – ca. 700 Essen an einem Tag.

DIE FAMILIE

1947 heiratet Simon Magdalena Schneider. Aus dieser Ehe stammen 5 Mädchen und 5 Buben.

Magdalena hat neben der Kindererziehung auch in der Landwirtschaft und Gastwirtschaft voll mitgearbeitet. Trotz dieser vielen Arbeit hat sie immer viel Verständnis für die Familie aufgebracht.

1970 – vor dem Hausbau vom Taurer Moidele waren 26 Familienangehörige im Taurerhof, davon 16 Kinder (6 von Familie Maria und Sepp).

Alle Bauten und Tätigkeiten wären nie möglich gewesen, wenn nicht Magdalena immer hinter ihrem Mann gestanden hätte. Dazu muß auch erwähnt werden, daß sich seine Geschwister voll für den Betrieb aufgeopfert haben. 1997 durften beide die goldene Hochzeit im Kreise ihrer Familie feiern.

Seine Familie mit den 21 Enkelkindern freut sich, daß er mit seinen fast 90 Jahren noch immer Hand anlegt und geistig und körperlich noch so gut drauf ist.

Viel Arbeit, guter Appetit und ein „Alkoholfreier“ haben ihn fit gehalten.



FUNKTIONEN, VEREINSLEBEN und STATIONEN

1947 Obmann v. Pferdezucht:

Er mußte Hengsthalter besorgen und alle 3 Jahre einen neuen Hengst.

1948 Obmann v. Viehzucht:

Im 1. Jahr liegt der Stalldurchschnitt bei 1800 Liter. Nun beginnt er mit Stallbegehung. Die Leute füttern besser, in den 50er Jahre steigt der Stalldurchschnitt auf 3000 Liter. Von Wien kommt der Herr Esterhazy einkaufen, sie gehen die Almen ab und er kauft 62 Stück Vieh. Er war sehr zufrieden mit der Qualität. Die Tiere mußten nach Matri zum Matthias- oder Ursulamarkt gebracht werden. Viele Tiere werden nach Italien verkauft. Die Genossenschaft liefert die Tiere und beginnt nun, selber die Tiere von den Kalser Bauern zu kaufen. Am Abend kamen die Händler, schauen sich die Tiere an, verhandeln und am nächsten Tag wird gekauft.

1962 – 1976 war Simon Obmann vom Tourismusverband:

Mit seinem Vorgänger Oberlohr Hans fuhr er 1958 nach Westendorf zur Beratung wegen einem Schigebiet. Die Greiwiesen waren aktuell, aber das Geld fehlte. Auf der Heimfahrt kamen sie zum Entschluß, das Schigebiet auf der Walde zu bauen. 1961 auf 1962 wird der Lift eingeweiht. Nach dem Tod von Oberlohr Hans im Frühjahr 1962 wird Simon Obmann vom Tourismusverband.

1966 mit großer Reklame und viel Glück ein neuer Nächtigungsrekord von 80.000 Nächtigungen erzielt.

Ende der 60er Jahre gab es viele Quartiere in Kals. Leider war die Qualität der Zeit nicht mehr gerecht.

Die Wanderwege werden ausgebaut und damit viele neue Stammgäste gewonnen.

1947 – 1971 im Gemeinderat tätig.

Ca. 40 Jahre Obmann der Agrargemeinschaft Teischnitzalm:

1969 im Frühjahr wird ein Triebweg unten durch die Klamm gebaut. (Sprengmeister war Obenfiger Hans).

1985 – 1988 wurde der Fahrweg in das Teischnitztal gebaut.

Ca. 10 Jahre als Obmann im Maschinenring tätig.

In den 60er Jahren wir mit Hilfe von Gatterer Robert der Maschinenring gegründet.

Werkbau

1951: Ein Stausee war geplant. Sollte das Kraftwerk gebaut werden, wurden den Bauern Ersatzalmen versprochen. Simon ging ca. 40 Mal über den Tauern nach Pinzgau, um Almen zu besichtigen. Es waren aber nur Schlechte zu bekommen.

1932: Eintritt bei der Feuerwehr

1915: 17 Jahre lang hat Simon zu festlichen Anlässen die Bürgerfahne getragen.

Zu dritt mußten sie die ca. 5 m hohe Fahne tragen, an welcher Schnüre mit Quasten waren. Es gab einen Fahnenträger und 2 Quastenthaler.

Nach dem Krieg war Simon **55 Jahre lang bei der Kalser Schützenkompanie.**

Mit 85 Jahren ist er das letzte Mal ausgerückt.

CEIBERWEIBER

Frauen in den Hohen Tauern - vom Korsett zum Internet

Ein Beitrag von Erika Rogl



Das Projekt „Frauen in den Hohen Tauern – Vom Korsett zum Internet“ soll das Leben der Frauen in dieser Region einst und jetzt und ihre Chancen in der Zukunft in den Mittelpunkt stellen. Es zeigt, wie Frauen in früheren Zeiten gelebt haben, welche Arbeiten sie verrichtet, wie ihr häusliches Leben und wie die Verteilung der Zuständigkeiten zwischen den Geschlechtern aussah.

Es geht auch darum, die vielfältigen und unentbehrlichen Leistungen der Frauen in ländlichen Regionen sichtbar zu machen und dadurch aufzuwerten.

In den letzten Jahren und Jahrzehnten hat sich ein tiefgreifender Wandel vollzogen. Die ländliche Lebenswelt ist nicht mehr allein durch die Landwirtschaft geprägt. Es ist zu starken Veränderungen in allen Lebensbereichen, in Bildungs- und Berufsstrukturen und am Arbeitsmarkt gekommen. Speziell Frauen in unserer Region sind oft hin- und hergerissen zwischen Tradition, neuen Entwicklungen und ihren eigenen Bedürfnissen. Diese Veränderungen und die Einschätzung der Frauen vor Ort dazu ein Stück weit einzufangen und deutlich zu machen, ist Anliegen dieses Projektes.

Dabei geht es sowohl um die Stärkung der eigenen Identität als auch um die touristische Nutzung der einzelnen Maßnahmen.

Das Projekt gliedert sich in drei Teilbereiche:

Es soll aufgezeigt werden, daß Frauen sowohl in Vergangenheit als auch Gegenwart immer schon maßgeblich Trägerinnen von Kultur, Brauchtum und Wirtschaft waren und sind. Gegenstände aus dem Alltag und historische Fotografien sollen diese Lebenswelten ebenso il-

lustrieren wie Hörstationen oder Computer unterstützte Präsentationen (Power Point Station). Dabei zeigt sich, daß es „die Frau“ nicht gibt, sondern verschiedene Entwürfe von Frauenleben. Bewußt verzichtet die Ausstellung auf das Herausstreichen von überregional bedeutende Frauengestalten.

Ort: Kessler Stadl, Matri 25.6. bis 30.9.1999

Rahmenprogramm:

Begleitend zur Ausstellung gibt es ein attraktives, informatives Rahmenprogramm daß in den einzelnen Nationalparkregionen stattfinden soll, z. B.

- **Kletterwochen in Kals (in Zusammenarbeit mit den Bergführern Kals)**
- **„Weibsbilder“ Fotoprojekt der Polytechn. Schule Matri**
- **„Über'n Zaun red'n“ – Führungen durch Bauerngärten**
- **FrauenArt – Malkurs für Frauen unter professioneller Anleitung**
- **Berufsorientierung für Mädchen – Seminar für Schulabgängerinnen**
- **Berufsorientierung und Zeitmanagement für Frauen (Wiedereinsteigerinnen) – Seminar**
- **Geschichtswerkstatt – Frauen erzählen – mit Luis Oberwalder in Virgen und vieles andere mehr**

Symposium

In Form von Vorträgen, Seminaren und Workshops sollen die Chancen und Perspektiven der Frauen in der Region, die von Landwirtschaft und Tourismus geprägt ist beleuchtet werden. Vor dem Hintergrund wirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Veränderungen in Osttirol, sowie neuen technischer Möglichkeiten (Telearbeit), sollen Entwicklungen mit ExpertInnen und mit Frauen vor Ort diskutiert und aufgezeigt werden.

Schwerpunktthema:

„FrauenArbeit“ (Telearbeit, Arbeitsmarkt Osttirol, Weiterbildung, unbezahlte Frauenarbeit – Ehrenamt, etc.)

Ort: Kessler Stadl, Matrei, 23. – 24.9.99

Das Projekt wird gemeinsam vom Frauenreferat des Landes Tirol, der Osttiroler Frauenplattform und dem Leader Verein Virgental veranstaltet. Zu allen Veranstaltungen sind die Frauen bzw. interessierte Männer recht herzlich eingeladen und ich hoffe, daß auch in unserem Dorf die Möglichkeiten zur Information bzw. Aus- und Weiterbildung (div. EDV-Kur-

se, Workshops, Bauerngarten, etc.) zahlreich wahrgenommen wird. Sollten weitere Informationen erwünscht werden, stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung unter der Tel.Nr. 0664/3118993)



Ausführung der Fliesenlegerarbeiten

Technisch perfekt,
internationale Spitze im
Design...



...Fliesen
mit dazu-
passendem
Sanitär
von

FLIESEN & SANITÄR
Dobernik

9990 Debant bei Lienz, Glocknerstr. 12,
Telefon: 04852/65155-0

Installations-Team

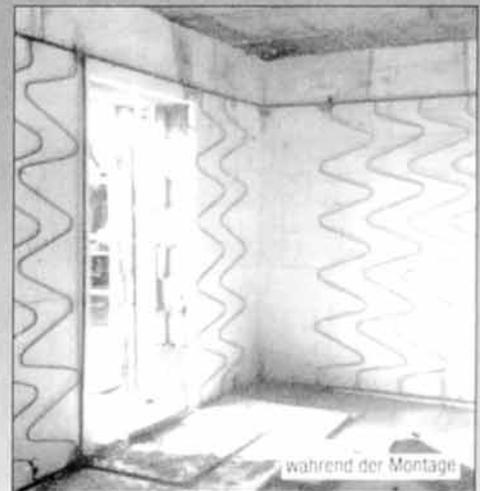
RAUMHEIZ-SPITZENTECHNOLOGIE

Behaglichkeit aus dem zentralgeheizten Wandverputz

Herzstück der patentierten SERA-WANDHEIZUNG sind baukastenartige Einputz - Heizelemente. Gefertigt aus dem beständigsten Werkstoff der Heizungstechnik: aus Kupfer! Weil sie ja auf Gebäudelebensdauer halten sollen und das Auswechseln von Fußboden-

oder Wandheizung sehr viel Geld kostet. Außerdem ist Kupfer gut zu orten. In Wänden wird schließlich genagelt und gedübelt.

Vor allem aber ist die Wärmeleitung von Kupfer eine der besten überhaupt! Dadurch die überragend kurzen Aufheizzeiten.



während der Montage

Solar

Installations-Team GmbH

Sanitär

Heizung

Oswald Grimm - Heinz Karrè
-Herbert Brunner
Tel. 04852-71190, Fax-DW 6
Schweizergasse 28
A-9900 LIENZ / Osttirol



Ihr Ansprechpartner in Kals: Jans Rupert, Lana 16, Tel. 408

Kals - ein Dorf stellt sich vor

SchützenKOMPANIE KALS

auf Besuch in TOBLACH

Von rechts nach links:
Schützenhauptmann von
Kals **Siegfried Schuß**
Schützenhauptmann von
Toblach **Hans Trenker**
Bgm. **Klaus Unterweger**
Bgm. von Toblach **Mair**

Am 17. April fuhren 33 Kalser und Kalserinnen nach Toblach, um dort die Gemeinde vorzustellen. Die Schützenkompanien aus Kals und Toblach pflegen seit ca. 5 Jahren eine Partnerschaft. Initiatoren dieser Partnerschaft waren Lois Rogl, Thomas Huter und besonders Hans Trenker.



Ein Bericht von Josef Außersteiner

Hans Trenker, Schützenhauptmann von Toblach, war Ende Oktober in Kals und hatte versucht hier mit einigen Toblachern seine Gemeinde und einzelne Vereine den Kalsern vorzustellen. Leider kam dieser Vortrag bei uns nicht sehr gut an. (Es waren weniger Leute im Kinosaal als diesmal Kalser nach Toblach gefahren waren.)

Wie viele Toblacher würden kommen? Würden mehr Kalser anwesend sein als Toblacher?

Um Viertel nach acht war der Mehrzwecksaal fast voll. Das bedeutete, daß ca. 100 Leute im Saal Platz genommen hatten.

Nach einer Begrüßung von Hauptmann Trenker und Bürgermeister Mair stellte unser Bürgermeister Kals vor. In gewohnter Manier brachte

Klaus statistische Gemeindezahlen und Daten aus Geschichte, wirtschaftliche Fakten, Probleme der Landwirtschaft, Bemühungen im Tourismus zur Sprache.

Obmann Josef Haidenberger lud alle Toblacher zur Präsentation der CD der Musikkapelle ein. Er schilderte den geschichtlichen Werdegang der Musikkapelle bis heute herauf.

Bergführerobmann Peter Bauernfeind berichtete von der geschichtlichen Entstehung des Bergführervereines (Stüdl, l. Glocknerbesteigung), aber er schilderte auch wie eine Glocknerbesteigung vor sich geht. (Anmeldung Büro, Treffen auf Stüdlhütte, Aufmarsch zur Adlersruhe, usw.)

Feuerwehrkommandant Rupert Schwarzl brachte die FF den

Toblachern näher und schilderte auch eine Löscheinsatz vor 100 Jahren.

Hauptmann Schuß Siegfried gab einen Jahresbericht der Schützenkompanie Kals bekannt. Er konnte von ca. 50 Aktivitäten pro Jahr berichten.

Thomas Huter hatte einige Gemeinsamkeiten der Toblacher und Kalser Kompanie gefunden. So kämpften z.B. Kalser und Toblacher Schützen an der Südfront im ersten Weltkrieg, wenn auch nicht im gleichen Bataillon. Kalser und Toblacher kamen in Gefangenschaft und wurden über Triest nach Albanien gebracht. Die Ausführungen von Thomas können sicher als der Höhepunkt des Abends bezeichnet werden.

Bezirksbäurin Agnes Bauernfeind stellte ihre Arbeit und die Arbeit der

au in der Landwirtschaft vor und richtete von den Problemen besonders in der Kalser Landwirtschaft, welche sich aus der Betriebsgröße ergeben.

Als letzter Redner war Hans Groder der Reihe. Seine Aufgabe war es, die Schützengilde Kals darzustellen. Silvester Lindsberger beeindruckte wohl Toblacher als auch Kalser mit seinen herrlichen Motiven von Kalser Landschaften und Gebäuden.

Der Kalser Stubengesang, inzwi-

schen manchen besser bekannt als Kalser Stubenfliegen, umrahmten den Abend mit wunderbaren Liedern

Zum Abschluß der Präsentation überreichte Bürgermeister Unterweger seinem Amtskollegen Mair und dem Toblacher Hauptmann kleine Erinnerungsgeschenke. Trenker Hans erhielt aus den Händen des Kalser Hauptmannes einen Kalser Strohhut, gefertigt und gespendet von Huter Lisl.

Im Anschluß aber auch schon wäh-

rend der Vorträge wurden die Anwesenden mit Spezialitäten aus Toblach verwöhnt.

Obwohl die Veranstaltung bis 11 Uhr dauerte, hörte man anschließend nur lobende Worte

Die Schützenkompanie möchte sich nochmals auf diesem Wege bedanken bei den Vereinsvertretern, aber auch bei allen anderen, die mitgefahren sind. Wir glauben, diese Veranstaltung konnte nur durch jeden einzelnen zum Erfolg werden.

Osttiroler Schützen folgten der Einladung zum ersten Viertelschießen in Kals.

Schützengilde Kals

► Zielsicher und gesellig

Von Peter Gruber

Daß Schützen nicht nur kulturelle Aufgaben, sondern durchaus sportliches Talent haben, bewiesen 95 Teilnehmer des 1. Viertelschießens am KK-Stand in Kals.

Dabei ging es um einen Vergleichskampf unter den drei Osttiroler Bataillonen. Kals war mit 23 Schützen überaus gut vertreten und belegte mit Matri, Hopfgarten, St. Johann und St. Jakob für das Bataillon Iseltal den 1. Platz. Die 20 Besten erreichten 3.791 Ringe. Auf Platz zwei folgte das Bataillon Lienz mit 3.664 Ringen. Das Bataillon Oberland schickte zu wenig Schützen und fiel deshalb aus der Wertung.

Tagessieger wurde Konrad Rogl aus Kals mit 198 von 200 möglichen Ringen.

Die Mitarbeit aller und sportliches Fairnis hat wesentlich zum guten Gelingen der gemeinsamen Veranstaltung beigetragen. Dafür bedankt sich die Schützenkompanie und die Gilde Kals.

Bester Schütze (zwei 10er Serien)

Bataillon Oberes Iseltal:	Konrad Rogl, Kals,	198 Ringe
Bataillon Lienz:	Ambros Rindler, Schlaiten	195 Ringe
Bataillon Oberland:	Senfner Anton, Sillian	185 Ringe

Parallel dazu wurde die Kalser KK-Gildemeisterschaft für 1999 ausgetragen.

Teilgenommen haben wiederum 35 Schützen.

Ergebnis (30 Schuß), liegen frei, liegend aufgelegt; Ringzahl:

Allgem. Klasse Herren:	1. Gerhard Rogl,	254
	2. Johann Groder, sen.	246
	3. Rupert Huter	244
Allgem. Klasse Damen:	1. Anni Kleinlercher	272
	2. Annelies Groder	243
	3. Maria Oberlohr	215
Altschützen:	1. Alois Gratz, Kerer	268
	2. Franz Jans	217
Veteranen, Versehrte:	1. Alfons Kleinlercher	287
	2. Johann Groder	287
	3. Sebastian Oberlohr	285
Jungschützen I:	1. Michael Berger	267
	2. Philipp Rogl	262
	3. Markus Huter	245
	4. Hannes Berger	244
	5. Marco Kleinlercher	237
Jungschützen II:	1. Simon Rogl	216



Radio Tirol zu Besuch in Kals

Ein großartiger Erfolg für Kals war der Volksmusiktag von Radio Tirol am 13. Mai im Kaiser Pavillon. Unterhaltung und Musik vom Feinsten gab es für die fast 2000 begeisterten Besucher.



CD - Präsentation der Musikkapelle Kals am 27. 05 im Pavillon



Fragen, die die Welt bewegen.

Was führt beim Schwimmen in Bauchlage zum Absinken der Beine?

Antwort: Gewichtskraft G und Auftrieb A sind die beiden Kräfte, die auf den Körper im Wasser einwirken. Ihre definitorischen Angriffspunkte werden durch die Massenverteilung des Körpers bedingt. Der Körperschwerpunkt (KSP) als Angriffspunkt der Gewichtskraft liegt normalerweise ca. handbreit unter dem Bauchnabel, während der Volumensmittelpunkt (VMP), Angriffspunkt des Auftriebes, bedingt durch die Hohlräume im Brustraum (Lunge) deutlich weiter kopfwärts liegt. Das Ergebnis der unterschiedlichen Angriffspunkte der Kräfte ist ein Drehmoment, was dann zu einem Absinken der Beine führt.

©Lagerström 1985



Ungewöhnlich rasch reagiert haben die Verantwortlichen auf die Kritik der ungenügend abgesicherte Baustelle in Großdorf. (Siehe Fodn 02/98). Ganz so kleine Kinder können schon nicht mehr durchfallen. Die Absperrbalken sind stärker geworden und wurden außerdem noch um 90° gedreht. Eine raffinierte Form des Unfallschutzes.

Ein herzliches Dankeschön den Verantwortlichen!

November 1998

Monatsmitteltemperatur: -2,5°
 Maximum am 10.11: 10,8°
 Minimum am 22.11: -14,7°
 Niederschlagsmenge: 338 mm
 Anzahl Regentage: 5
 Niederschlag max. am 4.11: 9,2 mm
 Anzahl Schneetage: 8
 Schneehöhe max. am 24.11: 13 cm

Dezember 1998

Monatsmitteltemperatur: -3,1°
 Maximum am 15.12: 10,6°
 Minimum am 22.11: -14,7°
 Niederschlagsmenge: 280 mm
 Anzahl Regentage: 1
 Niederschlag max. am 14.12: 11,3 mm
 Anzahl Schneetage: 8
 Schneehöhe max. am 14.12: 20 cm

Jänner 1999

Monatsmitteltemperatur: -2,7°
 Maximum am 07.01: 9,5°
 Minimum am 31.01: -14,7°
 Niederschlagsmenge: 397 mm
 Anzahl Regentage: 0
 Niederschlag max. am 28.01: 20,4 mm
 Anzahl Schneetage: 9
 Schneehöhe max. am 29.01: 40 cm

Feber 1999

Monatsmitteltemperatur: -3,6°
 Maximum am 04.02: 11,5°
 Minimum am 01.02: -17,4°
 Niederschlagsmenge: 567 mm
 Anzahl Regentage: 2
 Niederschlag max. am 21.02: 17,1 mm
 Anzahl Schneetage: 9
 Schneehöhe max. am 24.02: 48 cm

März 1999

Monatsmitteltemperatur: +1,4°
 Maximum am 14.03: 14,5°
 Minimum am 08.03: -11,8°
 Niederschlagsmenge: 266 mm
 Anzahl Regentage: 2
 Niederschlag max. am 04.03: 9,8 mm
 Anzahl Schneetage: 6
 Schneehöhe max. am 8+9.03: 50 cm

April 1999

Monatsmitteltemperatur: 4,9°
 Maximum am 29.04: 20,1°
 Minimum am 20.04: -4,8°
 Niederschlagsmenge: 419 mm
 Anzahl Regentage: 8
 Niederschlag max. am 16.04: 13,8 mm
 Anzahl Schneetage: 1
 Schneehöhe max. am 18.04: 3 cm

**Meteorologische Station
 Kals am Großglockner (1335m)**

Eine Jungbürgerfeier der etwas anderen Art wurde heuer von der Gemeinde Kals veranstaltet.

Kals feiert mit seinen Jungbürgern

Ein Beitrag von Rud Christoph

76 junge Leute der Jahrgänge 1978 – 1981 waren am 19 Juni zur Feier ihrer Volljährigkeit ins Kalser Tauernhaus eingeladen. Um 14.00 Uhr traf man sich beim Taurer um gemeinsam ins Tauernhaus zu wandern. Nach einem kurzen Abstecher in der Bergeralm wurde gegen Abend von Pfarrer Michael Bernot die heilige Messe gelesen. Danach lud Bürgermeister Klaus Unterweger die Jungbürger zu einem Essen mit anschließenden Tanz ins Tauernhaus ein. Das bei der Feier auf lange Reden verzichtet wurde dürfte wohl keinen gestört haben.

Unter den geladenen Gästen war neben dem Gemeinderat (der leider nur sehr spärlich erschien) Altbürgermeister und Ehrenbürger von Kals, Stefan „Stof“ Schneider, der es sichtlich genoß, mit seinen mittlerweile 87 Jahren, mitzufeiern. So ließ er es sich nicht nehmen

zum Vergnügen aller, zur Gitarre zu greifen und ein paar „Gstanzln“, zum Besten zu geben. Vor seiner Stimmgewalt zogen sogar die Musiker von „Sunny Side“, die den Abend musikalisch umrahmten, den Hut. Das an diesen Abend keiner mehr das Dorfertal verließ sollte sich eigentlich von selbst verstehen, da überdies für jeden ein Bett reserviert war. Gerüchten zufolge sollten sogar einige benutzt worden sein. Alles in allen war es ein sehr schöner Tag der wohl allen in guter Erinnerung bleiben wird.



TANZKURS

Von Bernadette Gratz

Auf mehrfachen Wunsch veranstalteten wir im Jänner einen Tanzkurs.

Wir waren sehr erstaunt, als sich am ersten Abend der Gemeindesaal mit 47 Teilnehmern füllte. Besonders erfreulich war, daß die Kalser Jugend sehr stark vertreten war. Wir durften unter den Tanzpaaren auch unseren Bürgermeister Klaus Unterweger mit Gattin begrüßen.

Unser Tanzlehrer war der bekannte und bewährte Trojer Anton aus Heinfels. Herr Trojer brachte uns eine große Anzahl von beliebten Tänzen wie Walzer, Polka, Bayrisch Polka, Tango, Fox, Disco Fox usw. bei. Wir hatten alle Hände und Füße voll zu tun, und so mancher stöhnte und dachte sich: „Das lerne ich wohl nie!“ Aber mit viel Elan

und etwas Übung bekamen wir die Sache schon in Griff.

Der Kurs dauerte 8 Abende und am 12. März durften wir bei unseren Abschlußabend unseren Freunden und Verwandten unser tänzerisches Können vorführen.

Ich glaube, so mancher Zuschauer war überrascht, wie sicher sich die Tanzpaare auf der Tanzfläche bewegten. Besonderen Applaus bekam eine Gruppe für ihre Rock'n Roll-Präsentation.

Eines sollte nicht unerwähnt bleiben. Wir in Kals glauben behaupten zu können, den „gliedigsten“ Bürgermeister Osttirols zu haben, der sein Können nicht nur auf dem politischen, sondern diesmal am Tanzparkett voll unter Beweis stellte.

Wir möchten ihm für das Bereitstellen des Gemeindesaales recht herzlich bedanken.

Ein Vergelt's Gott gilt auch unseren Tanzlehrer Herrn Trojer für seine Geduld und seinen Einsatz, sowie allen Teilnehmern für ihre Disziplin und die nette Gemeinschaft.

Eure Ortsbäuerin mit Mitarbeiterinnen



Neuer Obmann beim Senioren- bund

v.l.n.r.: Altbgm. Schneider Stefan, Altobmann Rogl Anton, Obmannstv. Oberlohr Maria, Bezirksobmann Dir. Egartner Franz, neuer Obmann Bauernfeind Josef, ÖVP-Obmann Ponholzer Peter

Verloren – Wiedergefunden

Zwei Traktorreifen,
mehrere Plastikkanister,
ein Kühlschrank,
Teile einer Mischmaschine,
Plastikplanen,
Autofelgen (Mittelklassewagen),
Farbdosen ohne Deckel jedoch mit
Restfarbe
u.v.a. mehr.

Fundort: Rasegg-Graben

Alle Fundgegenstände können bei Nacht oder Nebel an Ort und Stelle abgeholt werden. Es wird kein Finderlohn verlangt!

Weitere Fundstellen im Kalser Gemeindegebiet werden in einer der nächsten Ausgaben bekanntgegeben.

Euer Reindl



In einer schier unerschöpflichen Farbenpracht präsentierte sich anfangs Juni der Garten von Frau Margarethe Groder in Großdorf. Die Farbpalette reichte vom Weiß der unzähligen Margariten bis hin zum leuchtenden Violett blühender Fliederstauden. Ein herzliches Dankeschön für dieses Geschenk der Natur.

Bauernregeln im Juli:

- Was im Herbst soll geraten, das muß die Julisonne braten.
- Wenns im Juli nicht donnert und blitzt, wenn im Juli der Schnitter nicht schwitzt, der Juli dem Bauern nicht nützt.
- Einer Reb' und einer Geiß ist's im Juli nie zu heiß

Bauernregeln im August

- Ist's in den ersten Wochen heiß, so bleibt der Winter lange weiß.
- Im August der Morgenregen, wird vor Mittag sich nicht legen.
- Ist der August recht trocken und heiß, so lacht der Bauer im vollen Schweiß.



Zeit- bilder

Primizfeier
von Pfarrer
Josef Holaus
vlg. Staller
am 4. April
1947

Danke

Anlässlich des Todes unseres kleinen Gabriels möchten wir uns bei allen bedanken, die uns seit seiner Geburt mit Besuchen und Gesprächen wie auch materiell unterstützt haben.

Es hat uns sehr viel Kraft gegeben, daß Pfarrer Michael Bernot, der Sozialkreis, die Frauenrunde, der Maibaumverein und viele Verwandte, Freunde und Nachbarn uns in unseren Sorgen und Ängsten zur Seite gestanden sind.

Schließlich möchten wir uns auch bei all jenen bedanken, die uns in den schweren Tagen vor und nach der Beerdigung unseres Kindes mit Gesprächen, in Gedanken und Gebeten begleitet haben.

Vergelt's Gott !

Toni und Ute Oberhauser mit Michael
Lesach - Gratz

Tiroler

TILAND

VERSICHERUNG

Unsere Tiroler Landesversicherung „Tiland“ hat nun einen kürzeren und einheitlichen Namen:

Tiroler Versicherung

Die Vorteile des Tiroler Standortes für Sie:
Schnelle und kompetente Lösung Ihrer Versicherungsfragen.
Erfolgsgarant für Sie durch Fachleute mit langjähriger Erfahrung.



Für unsere Kunden jederzeit da: **Büro Lienz:** Gibt gerne Auskunft in allen Versicherungsfragen. Die Betreuung von Kals wird von Lois Steiner und mir gemacht.

**Michael Oberlohr
Amraser**

04876 8204

Rufen Sie mich an,
ich bin jederzeit gerne für Sie da!

Wir gratulieren unseren Geburtstagskin- dern

89 Jahre:	Schnell Julia Josefa Rogl Maria	19.03.1910 20.06.1910	Ködnitz 36 Burg 11
88 Jahre:	Hanser Maria	27.04.1911	Lesach 4
87 Jahre:	Hanser Anna Tegischer Anna Schneider Stefan	16.03.1912 07.04.1912 10.06.1912	Großdorf 32 Oberpeischlach 10 Glor-Berg 6
86 Jahre:	Warscher Alois	19.05.1913	Oberpeischlach 13
84 Jahre:	Schneider Stefan	14.03.1915	Burg 6
83 Jahre:	Rogl Filomena	23.01.1916	Burg 18
82 Jahre:	Warscher Sebastian	10.01.1917	Unterpeischlach 6
81 Jahre:	Rogl Helena Koller Maria Payr Anna Hanser Theresia	22.02.1918 13.03.1918 09.04.1918 02.06.1918	Burg 11 Großdorf 33 Ködnitz 1 Lesach 5
80 Jahre:	Holaus Theresia	07.03.1919	Lesach 11
79 Jahre:	Huter Katharina Amraser Peter	27.01.1920 30.01.1920	Lana 11 Lana 4
	Rogl Isabella	16.03.1920	Ködnitz
	Tembler Maria		2
Großdorf 20	Johann	31.05.1920	Burg 10
78 Jahre:	Gratz Rupert	28.03.1921	Burg 3
	Huter Monika	26.06.1921	L
77 Jahre:	Rogl Magdalena Tinkl Anna	07.01.1922 03.03.1922	Burg 11 Burg 5
	Gliber Josef	10.05.1922	Lana 14
76 Jahre:	Patterer Theresia	08.01.1923	Lana 6
	Santner Katharina	22.01.1923	L
	Patterer Monik		
03.02.1923	Lana 7		
Gratz Ursula	Tinkl Barbara	08.04.1923 21.04.1923	Ködnitz 29 Glor-Berg 15
75 Jahre:	Gliber Richard	05.03.1924	Lana 3
	Tinkl Maria	11.04.1924	Burg 5
	Strieder Klothilde	05.05.1924	Mussack
Unterpeischlach 17	Ingeborg	12.06.1924	Unterbürg 1
70 Jahre:	Spinner Maria Hanser Johann Gratz Herta Balbina Haidacher Wilfried Dr. Hanser Anna Unterguggenberger Elisabeth	02.03.1929 11.04.1929 17.04.1929 25.04.1929 10.05.1929 27.06.1929	Ködnitz 39 Staniska 1 Unterbürg 9 Lesach 21 Lesach 29 Unterpeischlach 10

Die besten Glückwünsche zur Hochzeit

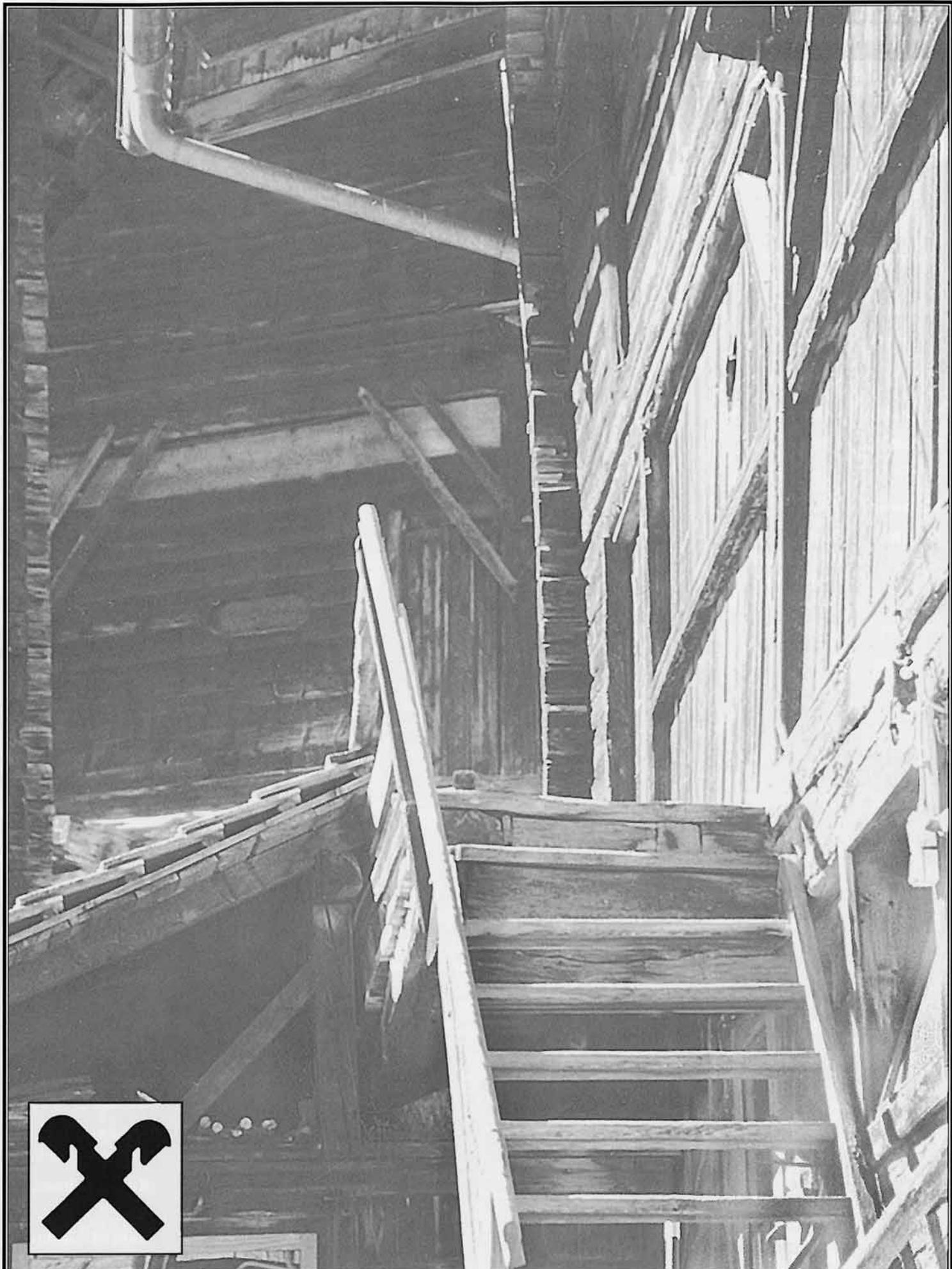
- 24.04.1999 Mag.nat.rer. Martin Staller
und Andrea Oblasser,
Unterpeischlach 20
- 30.04.1999 Peter Paul Gröfler und
Isabella Maria Bergerweiß,
St. Johann im Walde 59,
Kals/Großdorf 13

Unsere neuen Erdenbürger

- 20.01.1999 Elisabeth, Tochter von Ida und
Peter Schneider, Burg 6
- 21.01.1999 Emanuel, Sohn von Sonja und
Stefan Warscher, Unterpeischlach 31
- 29.01.1999 Etienne Johannes, Sohn der Agnes
Payr, Großdorf 6
- 25.02.1999 Manuel, Sohn der Mathilde
Kratzer, Burg 4
- 27.02.1999 Anna Julia, Tochter von Andrea
und Josef Rogl, Burg 18
- 10.03.1999 Sabrina, Tochter von Melanie und
Stefan Wibmer, Oberpeischlach 3
- 11.03.1999 Franz Sebastian, Sohn von Margret
und Sebastian Oblasser,
Unterpeischlach 35
- 22.03.1999 Stefan, Sohn von Claudia und
Christian Oberlohr, Lesach 44
- 18.04.1999 Maximilian, Sohn von Mattersberger
Carolina, Unterpeischlach 30
- 24.05.1999 Eva, Tochter von Zita und Johann
Berger, Großdorf 51

Wir trauern um unsere Toten

- 11.01.1999 Rosa Unterweger,
Unterpeischlach 12
- 25.01.1999 Josef Tinkl,
Burg 5
- 25.01.1999 Maria Wibmer,
Großdorf 49
- 31.01.1999 Eleonore Walter,
Unterpeischlach 24
- 26.02.1999 Rudolf Schneider,
Lesach 17
- 14.04.1999 Gabriel Joachim
Oberhauser, Lesach 3
- 09.06.1999 Theresia Oberhauser
Burg 7



Meine Gemeinde. Meine Bank.